



Thoraxklinik

Kompetenz aus Tradition



Thoraxklinik

Patientenbroschüre

Vorwort

Herzlich willkommen in der Thoraxklinik Universitätsklinikum Heidelberg

Liebe Patientinnen, lieber Patient,

im Namen aller Mitarbeiter der Klinik begrüßen wir Sie herzlich.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen unsere Klinik mit ihren Abläufen und Einrichtungen vorstellen, denn Sie sollen schon mit Beginn Ihres Aufenthaltes genau informiert sein, was Sie bei uns erwartet.

Sie sind bei uns, um eine Erkrankung der Organe im Brustkorb lindern oder heilen zu lassen. Zu Ihrer Genesung begeben Sie sich in die Hände unserer Ärzte und Pflegekräfte. Unsere Aufgabe ist es, Sie mit Hilfe modernster Diagnostik- und Therapieverfahren nach neuesten Erkenntnissen zu untersuchen und zu behandeln.

Für Ihren Heilungsprozess benötigen wir Ihre Mithilfe. Bitte informieren Sie uns über alles, was Ihnen wichtig erscheint, und scheuen Sie sich nicht, Fragen zu stellen, wenn Ihnen etwas unklar ist. Gegenseitiges Vertrauen und Verständnis fördern Ihre Genesung.

Mit den besten Wünschen!



S. Frank

Sebastian Frank
Kaufmännischer
Geschäftsführer



Felix Herth

Prof. Dr. med. Felix Herth
Medizinischer
Geschäftsführer

Inhalt

04	Vorwort	26	Palliativbereich
06	Allgemeines Leistungsspektrum	27	Musiktherapie
08	Pneumologie und Beatmungsmedizin	28	Physiotherapie
09	Chirurgie	29	Psychosoziale Dienste
10	Onkologie	30	Klinikseelsorge
11	Anästhesiologie und Intensivmedizin	32	Unser Leitbild
12	ARDS/ECMO	33	Qualität
13	Weaningzentrum	36	Selbsthilfegruppen
14	Diagnostische und Interventionelle Radiologie	37	Kooperationspartner
15	Interdisziplinäre Ambulanz	38	Wichtiges von A bis Z
16	Lungenkrebszentrum	40	Spenden und Thoraxstiftung
17	Sektion Interdisziplinäre Endoskopie	42	Unsere Beratungsangebote
18	Schlafmedizinisches Zentrum	43	Atemweg
19	Sektion Translationale Forschung	45	ohne Kippe - Raucherpräventionsprogramm
20	Zentrum für Lungenhochdruck	46	Patienteninformation Krebsregister
21	Zentrum für interstitielle und seltene Lungenerkrankungen	48	Gästezimmer
22	Klinisches Labor	49	Das Rohrbacher Schlösschen
23	Pathologie	50	Übersichtsplan
24	Apotheke	52	Anfahrt
25	Krankenpflege		





Allgemeines Leistungsspektrum

Die Thoraxklinik Heidelberg ist eine der ältesten und größten Lungenfachkliniken Europas und als Krankenhaus der Maximalversorgung anerkannt. Sie hat eine über 125 jährige Geschichte und ist seit 2009 zertifiziertes Lungenkrebszentrum. Die Klinik gehört zum Universitätsklinikum Heidelberg und ist einer der Partner des Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT). Sie arbeitet zudem eng mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) zusammen. Die Fachgebiete Thoraxchirurgie, Pneumologie und Onkologie sind exklusiv an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg vertreten. Auf diesem Wege wird neben den Aufgaben in Forschung und Lehre auch die klinische Zusammenarbeit intensiviert. Die leitenden Mitarbeiter der Klinik sind an der Erstellung nationaler und internationaler Leitlinien zu verschiedenen Krankheitsbildern beteiligt. Die Sektion Translationale Forschung unterhält eine der größten Biobanken für Lungentumorgewebe und befasst sich vorrangig mit der Untersuchung prognoserelevanter Biomarker.

Mit 310 Planbetten sowie 4 OP-Sälen werden medizinische Leistungen und ca. 2.200 Operationen im Bereich der Thoraxerkrankungen durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Behandlung von bösartigen Lungenerkrankungen, der Pleura, des Mediastinums, der Brustwand und angrenzender Regionen. Klinische Schwerpunkte sind die chirurgische Behandlung des Lungenkarzinoms, minimal-invasive Verfahren am Thorax, die interventionelle Bronchoskopie und die Anwendung der anti-neoplastischen Systemtherapie. Die Thoraxklinik verfügt über drei große bettenführende Abteilungen mit den Schwerpunkten Thoraxchirurgie, Onkologie und Pneumologie/ Beatmungsmedizin sowie eine Anästhesie-Abteilung einschließlich Interdisziplinärer Intensivstation. Durch den engen kollegialen Austausch unserer qualifizierten Mitarbeiter mit täglich stattfindenden interdisziplinären Konferenzen und in hochspezialisierten Ambulanzen wird gemeinsam das beste Behandlungsverfahren für

unsere Patienten festgelegt. Hierfür werden unsere hochmodernen Diagnose- und Therapieverfahren kontinuierlich weiterentwickelt und bieten vor Ort eine optimale medizinische Versorgung. Durch tägliche Röntgen und Falldemonstrationen, wöchentliche Operations- und Strahlentherapiekonferenzen – unter Einbindung des NCT Heidelberg – ist der interdisziplinäre Austausch garantiert und werden Qualitätsstandards weiterentwickelt.

Im Zentrum des Pflegedienstes steht eine ethische Grundhaltung in der Behandlung und Pflege der Patienten. Es gilt die Lebensqualität des Menschen in jeder Phase seiner Krankheit zu fördern und zu erhalten. Dies wird begleitet durch die Berücksichtigung aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen.

Im Laufe ihrer langen Geschichte konnte die Thoraxklinik Heidelberg durch ihre hohe Spezialisierung eine hervorragende Leistungsqualität entwickeln, die zu einem auch international bedeutenden Ruf beigetragen hat.

Pneumologie und Beatmungsmedizin



Schwerpunkte der Abteilung Pneumologie und Beatmungsmedizin sind Diagnostik und Therapie obstruktiver Atemwegserkrankungen, sowie die nichtinvasive Beatmung bei Atemschwäche, Atemversagen oder auch im Weaningprozeß (Akreditiertes Weaningzentrum), die Erkennung und Behandlung schlafbezogener Atemstörungen (im der Abteilung zugehörigen Sektion Schlafmedizinischen Zentrum) und spezialpneumologische Fragestellungen in der Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen, Lungenemphysem, Mucoviszidose, fibrosierenden Alveolitiden und pulmonaler Hypertonie (in der Abteilung zugehörigen Sektion Pulmonale Hypertonie). Patienten

mit bösartigen Erkrankungen der Lunge und des Rippenfells werden in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der onkologischen und thoraxchirurgischen Abteilung im Rahmen des zertifizierten Lungenkrebszentrums betreut. Infektiöse Lungenerkrankungen wie z. B. die Tuberkulose auf einer eigenen Isolierstation behandelt.

Das hervorragend ausgestattete cardiopulmonale Funktionslabor der Abteilung erlaubt eine genaue funktionelle Beurteilung des Patienten und eine differenzierte Diagnostik. Die Endoskopie gilt sowohl hinsichtlich diagnostischer als auch therapeutischer Verfahren als eines der international führenden Zentren.

Spezialambulanzen (z. B. für Mukoviszidose, Heimbeatmung, Lungenfibrose, Lungenhochdruck, Lungentransplantation, Schlafmedizin) ergänzen sinnvoll das Leistungsspektrum. Die Abteilung ist in ihrer Arbeit in zahlreiche interdisziplinär geführte wissenschaftliche Projekte eingebunden.

In allen Teilbereichen werden die neuesten Therapien im Rahmen von klinisch kontrollierten Studien angeboten. International ist die Abteilung in zahlreichen interdisziplinär geführten wissenschaftlichen Projekten, insbesondere in den Bereich COPD, Endoskopie, Lungenfibrose und Pulmonale Hypertonie eingebunden.



Univ.-Prof. Dr. med. Felix Herth
Medizinischer Geschäftsführer

Anmeldung
Tel: 06221 396 1201

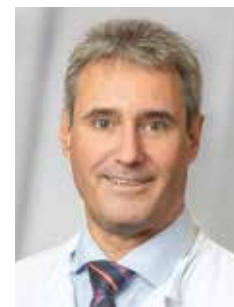
Privatambulanz
Tel: 06221 396 1201
Fax: 06221 396 1202

Interdisziplinäre Ambulanz
Tel: 06221 396 1700

[pneumologie@
med.uni-heidelberg.de](mailto:pneumologie@med.uni-heidelberg.de)



Chirurgie



Univ.-Prof. Dr. med.
Hauke Winter

Anmeldung
Tel: 06221 396 1101

Privatambulanz
Tel: 06221 396 1101
Fax: 06221 396 1102

[chirurgie@
med.uni-heidelberg.de](mailto:chirurgie@med.uni-heidelberg.de)

Die Chirurgie der Thoraxklinik Heidelberg ist mit einer Eingriffszahl von etwa 2200 pro Jahr die größte Spezialabteilung für Thoraxchirurgie in Deutschland. Das operative Leistungsspektrum umfasst Eingriffe an den Organen der Brusthöhle und angrenzender Regionen bei gut- und bösartigen Erkrankungen sowie Missbildungen. Die technologische Ausstattung der 4 Operationssäle steht auf höchstem Niveau.

Behandlungsschwerpunkte sind bösartige Erkrankungen der Lunge, des Mediastinums, des Rippenfells und der Brustwand sowie gutartige Erkrankungen wie Pneumothorax, Thoraxwandfehlbildungen (z. B. Trichterbrust), Brustfellentzündungen, Erkrankungen der Luftröhre und Missbildungen im Kleinkind- und Kindesalter.

Minimal-invasive Präzisionschirurgie mittels neuestem DaVinci-X OP-Robotersystem

Das Behandlungsspektrum wurde im Bereich der minimal-invasiven Thoraxchirurgie zudem durch robotisch-assistierte Operationstechniken erweitert. Die Thoraxklinik ist damit europaweit eine der ersten Lungenfachkliniken, in der täglich robotisch-assistierte minimal-invasive Eingriffe an Lunge,

Mediastinum und Zwerchfell mittels DaVinci-X System durchgeführt werden können. Insbesondere bei Eingriffen im Mediastinum, wie der Thymektomie bei Myasthenia gravis oder der Resektion von Mediastinaltumoren gewährleistet die 3-dimensionale Sicht des Systems sowie der exzellente Bewegungsumfang der Instrumente auf kleinstem Raum ein äußerst präzises und maximal schonendes operieren. Der Roboter führt dabei keine eigenständigen Bewegungen der Instrumente durch, sondern alle Schritte erfolgen durch die Hände des Operateurs. Neben Eingriffen am Mediastinum und Zwerchfell werden auch Operationen beim Lungenkarzinom im Frühstadium minimal-invasiv mittels DaVinci-System durchgeführt.

Der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung bekleidet gleichzeitig eine C4-Professur für Thoraxchirurgie an der Universität Heidelberg. Durch die enge Zusammenarbeit mit benachbarten Fächern der Universität Heidelberg, dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg und anderen Kliniken der Region sowie durch überregionale und internationale Kooperationen ist die Umsetzung neuester medizinischer Erkenntnisse aus Forschung und Lehre in die Krankenversorgung stets gewährleistet.



Onkologie der Thoraxtumoren

Anästhesiologie und Intensivmedizin



Im onkologischen Bereich der Thoraxklinik steht der tumorkranke Patient mit seinen Sorgen und Nöten im Mittelpunkt – das Team der Abteilung unterstützt den Patienten bei jedem Schritt in der Diagnostik und Therapie. Ziel ist, die Erkrankung zu überwinden oder ein besseres Leben mit der Erkrankung zu ermöglichen.

Der Chefarzt der Abteilung bekleidet eine Universitätsprofessur für internistische Onkologie der Thoraxtumoren an der Universität Heidelberg. Zugleich ist die Thoraxklinik Gründungspartner im Nationalen Zentrum für Tumorerkrankungen (NCT) am Universitätsklinikum Heidelberg und im Direktorium des NCT repräsentiert. Diese bislang bundesweit einzigartige Struktur aus klinischer Versorgung, Fürsorge für den Patienten und Einbeziehung neuester Forschungsergebnisse der universitären Medizin trägt dem Ziel Rechnung, die Heilungschancen bei der Behandlung von Thoraxtumoren stets weiter zu verbessern.



Der besondere Schwerpunkt der Abteilung liegt auf der internistischen Onkologie der Thoraxtumoren, also allen Formen der bösartigen Erkrankungen im Bereich des Brustkorbs. Auf diesem Feld ist der onkologische Bereich einer der größten und renommiertesten in Deutschland. Die Abteilung ist führend in der Entwicklung und Umsetzung neuester Therapieansätze in der

Breite der thorakalen Onkologie. Dies umfasst die Kombination verschiedener Therapieverfahren wie Operation, Strahlentherapie und Chemotherapie (multimodale Therapie) gleichermaßen wie die Weiterentwicklung innovativer molekularer Ansätze der „Targeted Therapy“ oder der Immuntherapie. Ein in die Abteilung integriertes onkologisches Studienzentrum gewährleistet zudem die Verfügbarkeit modernster Therapieansätze auch im Rahmen von Studien. An deren Entwicklung ist die Thoraxklinik national wie global maßgeblich beteiligt.

Kann eine Krebserkrankung durch alle gebotenen medizinischen Möglichkeiten nicht beseitigt werden, stehen bestmögliche Erkrankungskontrolle und Lebensqualität im Vordergrund. Dies wird durch den Einsatz palliativer onkologischer Therapiemaßnahmen, wie auch die frühe Integration der Palliativmedizin erreicht. Hier hat die Abteilung eine hohe und anerkannte Kompetenz und verfolgt dies auf modernstem Niveau. Bei starker Beschwerdenlast werden Patienten in speziell ausgerichteten Palliativstationen oder im Rahmen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) betreut. Die Qualität dieser Versorgungsebenen wird daran deutlich, dass die Abteilung auch in diesem Gebiet unter den von der Krebshilfe geförderten onkologischen Spitzenzentren vertreten ist.

Wir betreuen unsere Patienten ganzheitlich und stehen beratend zur Seite. Dies auch in Spezialsprechstunden (z. B. für Thymentumore und Mesotheliome) sowie einer von der AOK geförderte Zweitmeinungssprechstunde. In unsere Beratung fließen stets die neuesten Erkenntnisse ein und wir nutzen die Möglichkeiten der modernen Zentrumsmedizin mit Spezialisten/Innen aus Thoraxonkologie, Thoraxchirurgie, Pneumologie, Radioonkologie, Pathologie, Molekularpathologie (NGS-Multiplex-Analyse; Liquid Biopsy), Neuroonkologie und der translationalen molekularen Diagnostik („Heidelberger MASTER-Programm“).



Univ.-Prof. Dr. med.
Michael Thomas

Anmeldung
Tel: 06221 396 1301

Privatambulanz
Tel: 06221 396 1301
Fax: 06221 396 1302

**Onkologie.THOR@
med.uni-heidelberg.de**

Die Abteilung betreut die Patienten der Klinik in den Bereichen Anästhesie, Intensivbehandlung und Schmerztherapie.

Anästhesie

Die Narkose bei Lungenoperationen erfordert spezielle Verfahren wie Doppellumenintubation und Hochfrequenzbeatmung, die es ermöglichen, den Patienten zu beatmen, während er an der Lunge oder an den großen Luftwegen operiert wird.



Intensivmedizin

Postoperativ werden die Patienten nach größeren Operationen (Thorakotomien) auf unserer interdisziplinären Intensivstation von Anästhesisten und Chirurgen gemeinsam betreut. Ein weiterer Schwerpunkt der Intensivbehandlung ist die Beatmung von Patienten mit schweren Lungenerkrankungen sowie die Entwöhnung von langzeitbeatmeten Patienten vom Beatmungsgerät (Weaning).

Schmerztherapie

Ziel der Schmerztherapie ist der postoperativ weitgehend schmerzfreie Patient. Alle Patienten können nach größeren Operationen zwischen patientengesteuerten Schmerztherapieverfahren (PCA) und rückenmarksnahen Gaben von Schmerzmitteln wählen (thorakale Periduralanästhesie).

Für die Betreuung der Schmerzpatienten steht ein Schmerzdienst rund um die Uhr zur Verfügung. Dieser Schmerzdienst kann auch für Patienten mit ausgeprägten Tumorschmerzen angefordert werden.



Priv.-Doz. Dr. med.
Werner Schmidt

Anmeldung
Tel: 06221 396 1401
Fax: 06221 396 1402

**v-thor.anaesthsie@
med.uni-heidelberg.de**

ARDS und ECMO

Das akute Lungenversagen (ARDS) ist ein eigenes Krankheitsbild, das meist infolge von Lungenentzündungen durch Viren (z. B. Influenza, Covid) oder Bakterien/ Pilzen (z. B. Pneumokokken) oder auftritt. Aber auch schwere Infektionen an anderen Orten des Körpers, die zu einer Sepsis (landläufig Blutvergiftung) führen, können ein Grund sein.

ARDS-Patienten sind kritisch krank, intubiert/ beatmet im künstlichen Koma und müssen in der Regel über mehrere Tage/ Wochen auf unserer Intensivstation 1 behandelt werden. Wir stehen mit unserer gemeinsamen interdisziplinären Expertise zur Verfügung. In ausgewählten Fällen kann es nötig sein, dass ein Lungenunterstützungsverfahren (venovenöse ECMO) zur Überbrückung der geschädigten Lunge zum Einsatz kommt. Dieses Verfahren wird regelmäßig auf unserer Station durchgeführt und kann durch unser Team ggf. auch schon vor Ort in einem externen Krankenhaus etabliert werden.

Im weiteren Verlauf oder nach vorbestehender längerer Beatmung in einem anderen Krankenhaus begeben sich die Patienten dann in einen strukturierten Entwöhnungsprozess vom Beatmungsgerät auf unserer Station.

Auf der Intensivstation 1 betreuen wir ebenfalls Patienten nach thoraxchirurgischen Eingriffen gemeinsam mit unseren operativen Kolleginnen.



Weaningzentrum

Der Begriff Weaning bezeichnet die Entwöhnung beatmeter Patienten vom Beatmungsgerät und damit die möglichst vollständige Wiederherstellung der Eigenatmung.

Wenn Patienten nach einer schweren Erkrankung, einem Unfall oder einem medizinischen Eingriff beatmet werden müssen, so gelingt die Beatmungsentwöhnung meist planmäßig und zügig. In einigen Fällen jedoch gelingt diese rasche Beatmungsentwöhnung nicht und die Patienten müssen teils über Wochen bis Monate und mit anderen individualisierten Strategien behandelt werden. Diesen Prozess nennt man dann prolongiertes Weaning.

Das zertifizierte (DGP) Weaningzentrum der Thoraxklinik Heidelberg ist seit über 15 Jahren auf die Behandlung von Patienten in der Situation des prolongierten Weaning spezialisiert.

Die strukturierte Beatmungsentwöhnung erfolgt in der Thoraxklinik auf der anästhesiologischen und pneumologischen Intensivstation sowie auf der pneumologischen Normalstation für nicht-invasive Beatmung. Unser Ziel ist es, langzeitbeatmete Patienten schrittweise von der invasiven Beatmung zu entwöhnen. So wird für unsere Patienten ein deutlicher Gewinn an Lebensqualität erreicht.

Dies gelingt durch individuell angepasste Therapiepläne, die im interdisziplinären Team erarbeitet werden. Unser hochqualifiziertes Team aus Pneumologen, Anästhesisten, Pflegekräften und Therapeuten bietet individualisierte Therapieansätze, um eine erfolgreiche Entwöhnung zu ermöglichen. Modernste Technik und eine ganzheitliche Betreuung garantieren eine optimale Versorgung unserer Patienten. Können Patienten bei uns nicht von der invasiven Beatmung entwöhnt werden, organisieren wir eine individuelle Weiterversorgung.

Als Teil des Universitätsklinikums Heidelberg arbeiten wir eng mit allen medizinischen Fachdisziplinen zusammen und können so alle etablierten medizinischen Maßnahmen sowie neueste Forschungsergebnisse in die Therapie unserer Patienten einfließen lassen.

Weiterhin haben wir uns mit der Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Heidelberg zum „Universitären Zentrum für akutes Lungenversagen (ARDS) und Beatmungsentwöhnung“ zusammengeschlossen. Durch die Einrichtung des Zentrums soll die Diagnostik, Behandlung und Erforschung von Patienten zur Beatmungsentwöhnung und/oder mit Akutem Lungenversagen koordiniert und gefördert werden.



Diagnostische und Interventionelle Radiologie



In der Radiologie der Thoraxklinik wird ein breites Spektrum radiologischer und nuklearmedizinischer Verfahren zur Diagnostik, Beobachtung der Therapie und Behandlung eingesetzt. Dies beinhaltet verschiedene Untersuchungstechniken der Thoraxorgane, Knochenuntersuchungen, Darstellung der Gefäße, Mehrzeilencomputertomografie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie), Nuklearmedizin, Ultraschall des Abdomens und der Thoraxorgane, einschließlich Farbdoppleruntersuchungen.

PET/CT Untersuchungen erfolgen in Zusammenarbeit mit den Kollegen am Uniklinikum. Darüber hinaus werden von ihm und seinem erfahrenen Team mehr als 1100 CT-gesteuerte Biopsien pro Jahr insbesondere an der Lunge durchgeführt. Dabei können Lungentumore auch ohne Operation abklariert werden. Es werden zudem Ultraschall- und CT-gesteuert Drainagen angelegt. Dazu ist Prof. Dr. C.P. Heußel durch die „Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie“ als Ausbilder zertifiziert und besitzt zusammen mit den Kollegen am Uniklinikum und DKFZ eine gemeinsame Weiterbildungsmächtigung für Radiologie.

Die Radiologie ist mit modernsten Diagnostikgeräten ausgestattet, die ein effizientes und strahlenarmes bzw. strahlenfreies Arbeiten erlauben. Alle Geräte sind an ein Netzwerk angeschlossen und werden digital an hochauflösenden Monitoren befundet (PACS). Mit der vorhandenen vielseitigen Bildbearbeitungssoftware lassen sich die Untersuchungen z. B. drei- und vierdimensional nachverarbeiten, und mit zahlreichen umgebenden Praxen und Kliniken direkt elektronisch austauschen.



Prof. Dr. med.
Claus Peter Heußel

Anmeldung
Tel: 06221 396 1512

Privatambulanz
Tel: 06221 396 1501
Fax: 06221 396 1502

v-thor.roentgen@med.uni-heidelberg.de



Interdisziplinäre Ambulanz

In der Interdisziplinären Ambulanz werden jährlich mehr als 10.000 Patienten mit allen Arten von Erkrankungen der Lunge und des Brustkorbs behandelt. Daher arbeitet in der Interdisziplinären Ambulanz ein aus allen Fachbereichen der Klinik zusammengesetztes Team eng zusammen und steht im regen Austausch mit den betreuenden Fachärzten, v.a. den Lungenfachärzten / Pneumologen aber auch vielen Kliniken im weiteren Umkreis.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Therapie und Diagnostik bösartiger thorakaler Tumore gerichtet, insbesondere die Behandlung von Patienten mit Lungenkarzinom. und ist daher auch als Ambulanz des Lungenkrebszentrums NCT Heidelberg für Neudiagnosen und Zweitmeinungen bei Lungenkrebs konzipiert. Daneben werden aber auch alle anderen Lungenerkrankungen, teils in Spezialambulanzen, oder komplexe Fälle in der Interdisziplinären Ambulanz bzw. den Ambulanzen der Thoraxklinik weiterführend abgeklärt.

Alle Patienten, die sich erstmals in unserer Klinik vorstellen, werden in der Ambulanz durch spezialisierte Ärzte gesehen und in zwei täglichen Konferenzen aus Thoraxchirurgen, Pneumologen, Onkologen und Radiologen – interdisziplinär besprochen. Auf Grundlage der vorliegenden Befunde wird dann die weitere individuelle und auf den Patienten abgestimmte Diagnostik und Therapie besprochen. Hierdurch wird nicht nur die Kompetenz der unterschiedlichen Abteilungen unserer Klinik zusammengeführt, sondern auch ein möglicher stationärer Aufenthalt auf das Notwendigste verkürzt.

In der Ambulanz wird zudem in vielen Fällen die erforderliche präoperative Diagnostik durchgeführt, so dass Patienten teilweise erst zum eigentlichen Operationstermin aufgenommen werden müssen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die onkologische Nachsorge im interdisziplinären Konzept, um so früh als möglich ein Tumorrezidiv entdecken und behandeln zu können. Hier hat sich besonders die enge Zusammenarbeit zwischen Chirurgie und Innerer Medizin in einer Ambulanz bewährt und ist gelebter Bestandteil unseres Lungenkrebszentrums.

Da viele der in den Ambulanzen und vor allem der Interdisziplinären Ambulanz der Thoraxklinik behandelten Erkrankungen chronisch sind, stehen die Sicht und die Sorge um eine gute Versorgung und die Umsetzung integrativer Konzepte im Vordergrund unserer ambulanten Betreuung.

Ambulanz
Tel: 06221 396 8000
Fax: 06221 396 1702

thoraxklinik.ambulanz@med.uni-heidelberg.de



Lungenkrebszentrum Heidelberg



Lungenkrebszentrum
Tel: 06221 396 4470
Fax: 06221 396 4472
lungenkrebszentrum.thor@med.uni-heidelberg.de

Seit 2009 ist die Thoraxklinik als eine der ersten Kliniken in Deutschland nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft als Lungenkrebszentrum zertifiziert und stellt heute das größte Lungenkrebszentrum in Deutschland dar. Die Zertifizierung bestätigt vor allem die Erfüllung von hohen Qualitätsanforderungen sowie eine intensive interdisziplinäre und multiprofessionelle Zusammenarbeit der beteiligten Fachdisziplinen. Das Lungenkrebszentrum Heidelberg ist integraler Bestandteil des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Heidelberg.

Das Lungenkrebszentrum gewährleistet die Behandlung von Patienten mit Lungenkrebs auf höchstem medizinischem Niveau. Die Diagnostik und Therapie berücksichtigt hierbei nicht nur neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung sondern vor allem auch die individuellen Wünsche und Bedürfnisse des einzelnen Patienten. Zukunftsweisende neue Therapiemöglichkeiten werden Patienten des Lungenkrebszentrums in kontrollierten klinischen Studien angeboten.

Als Hauptbehandlungspartner des Lungenkrebszentrums Heidelberg arbeiten Spezialisten der Abteilung für Pneumologie und Beatmungsmedizin (Leitung: Prof. Dr. med. F. J. Herth), der Abteilung für Chirurgie (Leitung: Prof. Dr. med. H. Winter),

der Abteilung für thorakale Onkologie (Leitung: Prof. Dr. med. M. Thomas und der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Universitätsklinikums Heidelberg (Leitung: Prof. Dr. Debus) zusammen. In täglichen Tumorkonferenzen wird für jeden Patienten nach interdisziplinärer Besprechung ein individuelles und maßgeschneiderte Diagnostik- und Therapiekonzept erstellt. Für extern behandelte Patienten bietet das Zentrum die Einholung einer interdisziplinär erarbeiteten Zweitmeinung.

Neben den Hauptbehandlungspartnern steht am Lungenkrebszentrum ein multiprofessionelles Team aus Psychoonkologen, Atem- und Physiotherapeuten, Ernährungsberatern und Seelsorgern zur ganzheitlichen Behandlung der Patienten zu Verfügung. Das Angebot wird durch eine Raucherberatung und Möglichkeiten zur Nikotinentwöhnung ergänzt.



Leitung
Lungenkrebszentrum

OA Dr. med. Helge Bischoff
Oberarzt Onkologie

Tel: 06221 396 8304

helge.bischoff@med.uni-heidelberg.de



Zentrumskoordinator

Prof. Dr. med. Martin Eichhorn
Ltd. Oberarzt Thoraxchirurgie

Tel: 06221 396 1101

martin.eichhorn@med.uni-heidelberg.de

Sektion Interdisziplinäre Endoskopie



Die Endoskopie der Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg gilt als eines der führenden Zentren in der diagnostischen und interventionellen Bronchoskopie weltweit. In 2 Untersuchungsräumen werden jedes Jahr ca. 4.500 bronchoskopische Untersuchungen durchgeführt. Durch den Einsatz der kombinierten starren und flexiblen Bronchoskopie als Standarduntersuchung stehen den Untersuchern die neuesten diagnostischen und therapeutischen Techniken jederzeit zur Verfügung, eine optimale Patientenversorgung ist unsere tägliche Routine.



In der endoskopischen Abteilung der Thoraxklinik Heidelberg wurden mittlerweile etablierte Verfahren wie der Endobronchiale Ultraschall (EBUS) oder verschiedene Navigationstechniken für die Diagnostik peripherer Lungenrundherde entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Behandlung benignen und malignen Atemwegsstenosen, sowie

die endoskopische Behandlung von obstruktiven Atemwegserkrankungen (COPD/Asthma) dar. Alle verfügbaren Verfahren der endoskopischen Lungenvolumenreduktion können an diesem Zentrum eingesetzt werden. Die bekannteste Technik stellt dabei die Implantation von kleinen Einwegventilen in die Atemwege dar. Durch die Durchführung internationaler Studien haben die behandelnden Ärzte zudem die Möglichkeit, ausgewählten Patienten auch neuere Techniken, wie die endoskopische Lungendenerverung (Targeted Lung Denervation),

die Dampfablation, die implantierbare künstliche Bronchie (IAB), eine Kombination von polymerischen Schaum mit Ventilen oder die Spiralimplantation (Coils) zur Behandlung von Atemwegserkrankungen anzubieten (s.a. Pneumologisches Studienzentrum). Für die Behandlung des schwergradigen Asthmas steht eine endoskopische Reduktion der Atemwegsmuskulatur mittels Radiofrequenzablation (Thermoplastie) zur Verfügung. Alle Verfahren werden, sofern sie nicht im Rahmen von klinischen Studien durchgeführt werden, von den Krankenkassen übernommen.

Durch die engmaschige Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Ambulanz, der Asthma- und COPD-Ambulanz, sowie der thoraxchirurgischen Abteilung sind eine sorgfältige Patientenauswahl und standardisierte Nachsorge gewährleistet. Diese werden in unseren Spezialambulanzen wie z. B. der COPD-Ambulanz auch im Nachgang weiterhin betreut.

Patienten mit einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) können gerne Ihre Anfragen bzgl. weiterer Therapieoptionen an o. g. Mailadresse senden. Das Team unserer COPD-Ambulanz wird sich dann baldmöglichst mit Ihnen für eine Terminvereinbarung und Klärung weiterer Fragen in Verbindung setzen.

Endoskopie
Tel: 06221 396 1251
Fax: 06221 396 1252

ZPM.THOR@med.uni-heidelberg.de
COPD-Ambulanz.THOR@med.uni-heidelberg.de

COPD-Ambulanz
Tel: 06221 396 1211

Asthma Ambulanz
Tel: 06221 396 8000

Schlafmedizinisches Zentrum



Das Schlafmedizinische Zentrum (SMZ) ist der Abteilung Pneumologie und Beatmungsmedizin zugeordnet. Hier wird die komplette Diagnostik und Differentialdiagnostik schlafmedizinischer Störungen angeboten, wobei der Schwerpunkt unserer Abteilung bei schlafbezogene Atmungsstörungen liegt. Am häufigsten ist hier die obstruktive Schlafapnoe zu nennen, jedoch werden auch zahlreiche andere Erkrankungen des Formenkreises behandelt. Dabei werden auch sämtliche Formen der nächtlichen Überdrucktherapie und Beatmung eingesetzt. Wir werden gemäß der BUB-Richtlinien, die Gesetzescharakter tragen, erst ab Stufe 4 tätig, wenn Patient/Hausarzt die Verdachtsdiagnose einer schlafbezogenen Störung gestellt haben (Stufe 1), Fachärzte (Internist, Neurologe, Endokrinologe, Labormediziner, ...) eine für die Störung verantwortliche Ursache ausgeschlossen haben (Stufe 2), ein HNO-Arzt, Kardiologe oder ein Pneumologe eine Polygraphie (Stufe 3) durchgeführt und bei auffälligem Befund die Überweisung vorgenommen hat. Wir dürfen daher nur auf Zuweisung von einem HNO- oder Lungenfacharzt bzw. Kardiologen Patienten aufnehmen.

Das SMZ verfügt über 6 komplette polysomnographische Ableitplätze, die je nach Fragestellung tagsüber, vor allem aber nachts, in der Regel 20 unterschied-

liche Biosignale eines Patienten kontinuierlich und simultan aufzeichnen. Tagsüber ergänzen spezielle schlafmedizinische Untersuchungsverfahren sowie kardiopulmonale Basisuntersuchungen das umfassende diagnostische Spektrum, falls diese im Vorfeld nicht durchgeführt wurden oder kontrolliert werden müssen. Unsere Tätigkeit richtet sich stets nach den aktuellen Diagnostik- und Therapieempfehlungen der Fachgesellschaften, wir legen großen Wert auf regelmäßige fachliche Fortbildungen und beteiligen uns aktiv an wissenschaftlichen Studien.

Unser SMZ ist bei der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert und stellt sich alle 2 Jahre einer Überprüfung. Es besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den universitären Instituten und Kliniken von Mannheim und Heidelberg.



Schlafmedizinisches Zentrum (SMZ)
Tel: 06221 396 3170
Fax: 06221 396 3172

v-thor.schlaflabor@med.uni-heidelberg.de

Sektion Translationale Forschung (STF)



Die Sektion Translationale Forschung ist eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Thoraxklinik Heidelberg deren Ziel es ist, Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in klinisch verwertbare Anwendungen (Diagnostik, Therapie, Verlaufskontrolle) insbesondere bei Lungenerkrankungen umzusetzen („Translation“).

In der STF sind verschiedene Arbeitsbereiche gebündelt deren Interaktion diese Forschungstätigkeit ermöglichen. Diese Bereiche sind ein biochemisch, zellbiologisch und molekularbiologisches Labor, eine Datenmanagementgruppe sowie eine Biomaterialbank (Lungenbiobank Heidelberg). Das Datenmanagement sammelt und archiviert wichtige klinische Daten aus der Krankenversorgung und aus Studien in sogenannten Krankheitsregistern (z. B. Lungenkrebsregister, Mesotheliomregister). Ein wichtiger Gesichtspunkt ist in diesem Zusammenhang das Einverständnis der Patienten für die Nutzung dieser Daten sowie die Wahrung der Persönlichkeitsrechte durch geeignete Datenschutzmaßnahmen.

In der Biobank werden unterschiedlichste Bioproben (Blutproben, Gewebeproben, Sputum, Urin etc.), die nach Abschluss der Routinediagnostik nicht mehr benötigt werden oder mit dem Einverständnis der Patienten gesondert gewonnen wur-

den, eingelagert, um sie anschließend für Forschungsprojekte zu verwenden.

Die Projekte werden im Labor der STF und/ oder im Rahmen von lokalen, nationalen oder internationalen Kooperationen durchgeführt.

Wichtige Partner sind in diesem Zusammenhang das Universitätsklinikum Heidelberg, das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ), das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT), und das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL). Die Thoraxklinik ist zusammen mit diesen Heidelberger Partnern einer von fünf Standorten des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL) (www.dzl.de).

Unter Verwendung neuester analytischer Methoden werden unterschiedlichste biologische Marker im Probenmaterial unserer Patienten untersucht. Diese können anschließend zu krankheitsspezifischen Markerprofilen zusammengefasst werden, um unter Einbeziehung zugehöriger klinischer Parameter die Diagnose und Therapie von Lungenerkrankungen zu verfeinern. Möglicherweise gelingt auch der Rückschluss auf Erkrankungursachen.

STF
Tel: 06221 396 1650

michael.meister@med.uni-heidelberg.de

marc.schneider@med.uni-heidelberg.de

Zentrum für Lungenhochdruck



Das Zentrum für pulmonale Hypertonie der Thoraxklinik gehört zu den größten PH- Zentren weltweit und bietet die neuesten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Als Sprecher der gemeinsamen deutschsprachigen Arbeitsgruppe für Lungenhochdruck in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist Prof. Grünig als Leiter des Zentrums national und international sehr gut mit anderen Lungenhochdruckzentren vernetzt.

Das Lungenhochdruckzentrum bietet eine komplette diagnostische Abklärung und Behandlung der pulmonalen Hypertonie an. Häufig wird der Lungenhochdruck leider erst dann diagnostiziert, wenn das rechte Herz bereits vergrößert und in seiner Pumpfunktion eingeschränkt ist. Daher bietet die Thoraxklinik als eine der ersten Kliniken der Welt neue diagnostische Verfahren zur Frühdiagnostik der Erkrankung an. Diese umfassen die Bestimmung des Lungenruckes mittels Herzultraschall (Echokardiographie) unter Belastung. Mit mehr als 40.000 Echokardiographie-

und Stress-Doppler-Echokardiographie Untersuchungen gehört Prof. Grünig international zu einem der erfahrensten Untersucher nicht-invasiver diagnostischer Verfahren. So wurden auch die ersten Normwerte für die Größe des rechten Vorhofs 2013 von seiner Gruppe veröffentlicht. Zudem wurden viele wichtige Studien zur Früherkennung der Erkrankung initiiert.

Da der Lungenhochdruck auch genetisch mitbedingt sein kann, bietet die Thoraxklinik in die klinische und genetische Untersuchung von Familienmitgliedern von Betroffenen an. In Kooperation mit dem Institut für Humangenetik der Universität Heidelberg kann zudem eine komplette genetische Diagnostik der PH durchgeführt werden.

Als Hauptprüfer und Mitglied des Leitungskomitees vieler Studien zur Behandlung der PH haben Prof. Grünig und sein Team wesentlich zur Entwicklung von neuen PH-Medikamenten beigetragen. Der Vorteil für die Patienten dabei ist, dass die Klinik zur Behandlung unterschiedlicher Formen der pulmonalen Hypertonie in vielen klinischen internationalen Studien involviert ist und daher die neuesten medikamentösen Therapien anbieten kann.

Da der Lungenhochdruck oft auch andere Organe einbezieht, bietet die Klinik zudem eine gute Vernetzung mit anderen Fachbereichen, wie mit der Kardiologie, Rheumatologie, Nephrologie, und anderen. Die Patienten profitieren daher von einer umfassenden Betreuung und Expertise. Gemeinsam mit der Rehaklinik Königstuhl haben Prof. Grünig und sein Team ein Rehabilitations- und Trainingsprogramm speziell für Patienten mit Lungenhochdruck entwickelt und seit 10 Jahren etabliert. Das Programm wurde bereits mehrfach preisgekrönt und hat auch international großes Interesse erfahren. Es hat auf dem Weltkongress für Lungenhochdruck in Nizza in 2013 den höchsten Empfehlungsgrad (1A) erhalten.

Ambulanz für Lungenhochdruck
thoraxklinik.ph-ambulanz@
med.uni-heidelberg.de

Zentrum für interstitielle und seltene Lungenerkrankungen

Das Zentrum für interstitielle und seltene Lungenerkrankungen der Thoraxklinik widmet sich komplexen und schwierig zu diagnostizierenden und zu behandelnden seltenen Lungenerkrankungen, vor allem sog. interstitiellen Lungenerkrankungen. Das von Professor Dr. med. Kreuter geleitete Zentrum ist integraler Bestandteil des Zentrums für seltene Erkrankung des Universitätsklinikums Heidelberg und eines der wenigen Europäischen Referenzzentren für seltene Lungenerkrankungen (ERN LUNG-ILD) und wurde von der WASOG als Sarkoidose Spezialklinik ausgezeichnet.

Die Diagnostik erfolgt interdisziplinär, d. h. durch ein Team von anerkannten Spezialisten verschiedener Fachrichtungen. In den wöchentlichen Fallkonferenzen wird jeder Patient eingehend besprochen und somit individuell und maßgeschneidert ein Konzept zur Diagnostik und Therapie dieser komplexen Erkrankungen erstellt.

Bei vielen seltenen Lungenerkrankungen konnten in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte in Diagnostik und Therapie erzielt werden. Damit auch unsere Patienten am medizinischen Fortschritt teilhaben können, bieten wir die Teilnahme an Studien an, bei denen moderne, innovative Therapien oder neue Untersuchungstechniken zum Einsatz kommen. Hierbei arbeitet das Team eng klinisch

und wissenschaftlich mit internationalen Kollegen zusammen und ist aktiv in die internationalen Fachgesellschaften und Leitlinienkommissionen eingebunden. Das Behandlungsteam besteht neben auf dem Gebiet sehr erfahrenen Pneumologen aus einem multiprofessionellen Team aus Pflegekräften, Atmungs- und Physiotherapeuten, Ernährungsberatern, Seelsorgern, Raucherentwöhnern und Sozialdienstmitarbeitern. Zudem arbeitet das Zentrum eng mit Selbsthilfegruppen zusammen. Vor allem aber steht zur verbesserten Versorgung der Patienten eine spezialisierte Fachkrankenschwester für Menschen mit seltenen und interstitiellen Lungenerkrankungen, eine sog. ILD Nurse zur Verfügung. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst die Mitbetreuung der stationären und ambulanten Patienten, Hilfen bei Fragen zur Therapie und Nebenwirkungsmanagement, bei organisatorischen Fragen, Kontakte zu Transplantationszentren und die enge Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen sowie den niedergelassenen Kollegen.

Zentrum für interstitielle und seltene Lungenerkrankungen
Tel : 06221 396 1214
Fax: 06221 396 1702





Klinisches Labor

Das Labor der Thoraxklinik ist integriert in das Zentrallabor des Universitätsklinikums Heidelberg. Es wird dort mit modernsten Methode und Analyzern ein großes Parameterspektrum angeboten, das den Ansprüchen eines modernen Klinikums genügt und jederzeit angepasst wird.

Das gesamte Zentrallabor mit seinen Satellitenlaboren arbeitet mit seinem Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 17125.

Das Zentrallabor inkl. dem Labor der Thoraxklinik ist akkreditiert. das Akkreditierungsverfahren für das Labor der Thoraxklinik läuft. Blutzuckermessungen und Blutgasanalysen auf Station oder Ambulanz werden in einem POCT-Netzwerk zentral vom Zentrallabor überwacht. Auch dieses POCT-Netzwerk ist akkreditiert.

Mikrobiologische Untersuchungen werden vom Department für Infektiologie durchgeführt. Die diagnostischen Laborbereiche Mikrobiologie, Virologie, Parasitologie und Klinische Tropenmedizin sind nach DIN EN ISO 15189 akkreditiert und arbeiten nach den entsprechenden Qualitätsmanagementvorgaben. Dabei wird das gesamte Spektrum moderner Infektionsdiagnostik abgedeckt.

Sämtliche transfusionsmedizinische Leistungen werden vom IKTZ Heidelberg durchgeführt.

Klinisches Labor
Tel: 06221 396 1621
Fax: 06221 396 1612

labor@
med.uni-heidelberg.de

Leitende MTLA
Sabine Buechler

Zuständige ärztliche Kollegen
Dr. M. Brune. Dr. S. Wörner

Zentrallabor
Tel: 06221 56 8803

Laborleitung
Dr. M. Zorn
Tel: 06221 5639028
Dienstarzt: 06221 56 8802

Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. J. Szendrödi
Prof. Dr. Dr. h.c. P.P. Nawroth
Laborleitung
M. Zorn

Department für Infektiologie
Tel: 06221 56 7821

Weitere Informationen zu den Abteilungen:
www.klinikum.uni-heidelberg.de/Ueberblick.1208.0.html



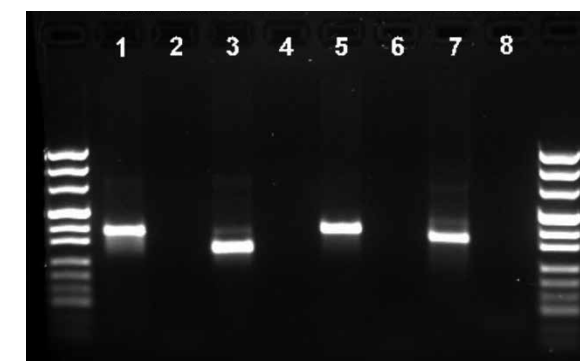
Pathologie

Im Rahmen der Kooperation mit der Universitätsklinik Heidelberg werden die Aufgaben vollständig vom Pathologischen Institut der Universitätsklinik übernommen. Es ist eines der deutschlandweit führenden Institute, alle wichtigen Krankheitsfelder werden von anerkannten Spezialisten betreut. Die Gewebeaufbereitung erfolgt überwiegend in der Außenstelle des Pathologischen Instituts an der Thoraxklinik-Heidelberg. Ein wesentlicher Vorteil dieser engen Zusammenarbeit ist die rasche Bereitstellung der Untersuchungsergebnisse. So werden beispielsweise intraoperative Gewebeuntersuchungen innerhalb von 15 Minuten (verkürzt die OP-Dauer) und zytologische Untersuchungen innerhalb von 24 Stunden abgeschlossen.

Aufgabe der Pathologie ist die Untersuchung von Gewebe und Zellpräparationen zur Bestimmung der Art und des Ausmaßes der jeweiligen Erkrankung, die Beurteilung des Operationsergebnisses und die Analyse von Faktoren, die Auskunft über Prognose und Behandlungsmöglichkeiten geben. Hierfür stehen alle modernen diagnostischen Verfahren, einschließlich der Immunhistologie und Molekularpathologie zur Verfügung. Die gesamte Diagnostik des Pathologischen Instituts unterliegt umfangreichen Qualitätskontrollen und ist nach DIN EN ISO/EC 17020 akkreditiert.

Gemeinsame Forschungsprojekte mit den klinischen Abteilungen der Thoraxklinik sowie in- und ausländischen Kooperationspartnern ermitteln neue diagnostische Verfahren und Angriffspunkte für verbesserte Therapien. Diese werden in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht und dienen langfristig der bessern Behandlung.

Pathologie
Tel: 06221 396 1670
Fax: 06221 396 1672





Apotheke

Die Apotheke versorgt die Patienten der Thoraxklinik-Heidelberg und der Rehabilitationsklinik Königstuhl in Heidelberg mit Arzneimitteln, Infusionslösungen, Kontrastmitteln und Sondenkost.

Tel: 06221 396 1630
Fax: 06221 396 1632

v-thor.apotheke@med.uni-heidelberg.de

Daneben ist die Herstellung von Arzneimitteln eine der zentralen Aufgaben. Hierzu gehören die Versorgung der onkologischen Abteilungen mit patientenindividuellen Chemotherapien sowie die Herstellung von Rezepturen und anderen individuellen sterilen und nichtsterilen Arzneimitteln. Jährlich werden mehr als 25.000 Arzneimittel in der Apotheke hergestellt, darunter ca. 16.000 patientenindividuelle Chemotherapien. Die Apotheke unterhält hierfür ein nach modernsten Anforderungen ausgestattetes Reinraumlabor.

Zum weiteren Leistungsspektrum gehören die Erstellung von Therapiestandards und Leitlinien zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Arzneimitteltherapie. Hierbei ist vor dem Hintergrund steigender Antibiotikaresistenzen ein besonderer Schwerpunkt die antiinfektive Therapie.

Daneben bietet die Apotheke einen Arzneimittelinformationsservice für Ärzte und Pflegekräfte der Klinik an. Beratungsschwerpunkte sind Fragen zur Wirksamkeit, Anwendung, Dosierung, Neben- und Wechselwirkungen sowie wirtschaftlichen Therapie-Alternativen und Kosten-/ Nutzen-Analysen. Hierfür verfügt die Apotheke über mehrere Datenbanken wie AiD-Klinik® und ABDA-Datenbank sowie umfassenden Zugang zu medizinischer Fachliteratur.

Aufgrund der wissenschaftlichen Ausrichtung der Klinik werden jährlich ca. 50 verschiedene klinische Studien durch die Apotheke mitbetreut und ca. 650 Studienpräparate entsprechend der rechtlichen Vorgaben hergestellt.



Krankenpflege



Jörg Klein-Schütz

Pflegemanagement
Tel: 06221 396 1901
Fax: 06221 396 1902

v-thor.pflege@med.uni-heidelberg.de

Menschlich – Kompetent – Verantwortungsbewusst

Die Pflege stellt mit weit über 300 Mitarbeitern die größte Berufsgruppe in der Thoraxklinik Heidelberg.

Pflege bedeutet für uns, den Menschen in seiner aktuellen Situation und Befindlichkeit wahrnehmen, vorhandene Ressourcen fördern und unterstützen, die Familie und das soziale, kulturelle und traditionelle Umfeld des Menschen berücksichtigen und den therapeutischen Prozess sowie ggf. den Menschen auf seinem Weg zum Tod begleiten.

Diesen Inhalten fühlen wir uns in unserer Klinik verpflichtet. Die Würde unserer Patienten achten wir, indem wir sie über ihren Zustand informieren, ihre Mitsprache berücksichtigen sowie ihre Wünsche respektieren und Kritik ernst nehmen.

Der Patient steht als Mensch im Mittelpunkt unseres pflegerischen Handelns. Durch die praktizierte Bereichspflege hat jeder Patient seine feste Bezugsperson. Unsere Patienten haben Gelegenheit, ihre Fragen zur pflegerischen Betreuung bei der Übergabe am Patientenbett, die vom Früh- zum Spätdienst erfolgt, zu stellen. Das Pflegepersonal arbeitet teamorientiert und stellt sich den Herausforderungen unseres sich im Umbruch befindlichen Gesundheitssystems.

Die berufliche Fort- und Weiterbildung unserer Pflegenden fördern wir mit dem Ziel, die individuelle berufliche Kompetenz zu steigern und dadurch eine qualitativ anspruchsvolle Pflege unter Berücksichtigung aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu gewährleisten.



Palliativmedizin in der Thoraxklinik

Die stationären Palliativbereiche der Thoraxklinik haben zur Aufgabe, Patienten mit einer nicht heilbaren Erkrankung so umfassend zu behandeln, dass für sie eine möglichst hohe Lebensqualität erreicht werden kann. Die moderne Palliativmedizin in unserer Klinik greift nicht nur in der Beschränkung auf eine begrenzte Phase am Lebensende, sondern steht schon früh im Krankheitsverlauf auch z. B. zur besseren Verträglichkeit der Krebstherapie und Umgang mit der Erkrankung zur Verfügung.

Auf den Stationen werden Patienten betreut, welche zur umfassenden Kontrolle und Linderung krankheitsbedingter Beschwerden und Belastungen einer stationären Behandlung bedürfen. Oberstes Ziel der stationären Versorgung ist die Entlassung in die vertraute häusliche Umgebung oder – wenn dies nicht möglich ist – die Vermittlung einer dauerhaften Pflege (z. B. Hospiz). Es ist somit auch Teil unserer Aufgaben die hierfür notwendige Organisation zu übernehmen.

Orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen umfasst ihre Betreuung über die medizinisch-pflegerischen Maßnahmen hinaus besonders das psychische wie auch seelisch-spirituelle Befinden und Erleben unter Einbeziehung der Angehörigen. Die individuellen Lebensgewohnheiten und Prioritäten finden in unserer Betreuung eine besondere Berücksichtigung.

Das Team: Um eine optimale Hilfe in dieser Situation anbieten zu können, steht auf den Stationen ein multiprofessionelles Team zur Verfügung. Dieses umfasst ärztliche und pflegerische Mitarbeiter, Sozialarbeiterinnen, Krankengymnasten, Seelsorger, Musiktherapeutinnen, Psychologinnen sowie ehrenamtliche Helfer.

Anmeldung

Tel: 06221 396 3030

Fax: 06221 396 3032

[palliativstation@](mailto:palliativstation@med.uni-heidelberg.de)

med.uni-heidelberg.de

Musiktherapie

Musiktherapie in der Thoraxklinik ist eine an den Bedürfnissen des Patienten oder seiner Angehörigen orientierte Form der Beziehungsgestaltung mit Musik, welche aus therapeutischen Gesprächen, Entspannung mit Musik oder dem Genießen einer künstlerisch-musikalischen Atmosphäre bestehen kann. Musiktherapie kann im Patientenzimmer, auf der sommerlichen Terrasse, im Foyer oder im Aufenthaltsraum einer Station statt finden. Unser Spektrum umfasst: Entspannung und Wohlbefinden erleben mit Musik durch Klangmassagen und klanggeleitete

Imaginationsreisen – im Gespräch sein über Musik als innere Kraftquelle früher und heute – Musizieren auf leicht spielbaren Instrumenten – Inneres von sich mitteilen und sich ausdrücken mit und ohne Worte – Musik und Atmosphäre – Live-Musik in gemeinschaftlichen Räumen – gemeinsames Singen mit Patienten und deren Angehörigen.

Musik kann ein tragender und vertrauter Begleiter in Zeiten von Krankheit und Krise sein und einen schützenden Raum für den liebevollen Umgang mit sich selbst schaffen. Patienten und ihre Angehörigen können den Raum, den Musik in Körper und Seele eröffnet, für ihr Wohlbefinden nutzen. Dafür sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Einfach nur die Freude an der Musik.

Kontakt

erhalten Sie über die Palliativstation:

Tel: 06221 396 3030



Physiotherapie

Bei Erkrankungen der Lunge sowie der Atempumpe kommt der Physiotherapie eine sehr wichtige Rolle zu. Das Team der Physiotherapie begleitet Sie über Ihren gesamten Klinikaufenthalt hinweg und unterstützt Sie in Ihrem Genesungsprozess. Gemeinsam mit den Patienten werden – auf Basis von Anamnese und Befund – individuelle Behandlungsziele geplant.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen spielt eine große Rolle und ist ein wichtiger Pfeiler in der ganzheitlichen Behandlung der Patienten. Das Hauptziel ist dabei die bestmögliche Wiederherstellung und Erhaltung uneingeschränkter Atmung und Belastbarkeit.

Auszüge aus dem Leistungsspektrum:

- › Atemtherapie und allgemeine Physiotherapie:
 - bei invasiver und nichtinvasiver Beatmung
 - bei ECMO (Lungenersatzverfahren)
 - im Weaning (Entwöhnung von der Beatmung)
 - nach thoraxchirurgischen Eingriffen
 - bei akuten und chronischen Lungenerkrankungen
 - bei Mukoviszidose (CF)
- › Autogene Drainage, auch nach Chevaillier
- › Reflektorische Atemtherapie
- › Manuelle Therapie
- › Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation
- › Physiotherapie in der Palliativmedizin
- › Ausdauertraining auf Ergometer oder Laufband
- › Lymphdrainage
- › Physiotherapie bei neurologischen oder orthopädischen Begleiterkrankungen und vieles mehr



Leitung Physiotherapie

Alexandra Isele

Schwerpunktausbildung

Atemphysiotherapie
(Dt. Physiotherapieverband/
ag-atemphysiotherapie)
Intensivmedizin (DIVI)
CF-Therapie (mukoviszidose e.V.)

Tel: 06221 396 8290
alexandra.isele@
med.uni-heidelberg.de

Abteilung

Tel: 06221 396 1290
Fax: 06221 396 1292

Psychosoziale Dienste



Kliniksozialdienst

Die Mitarbeiterinnen des Kliniksozialdienstes ergänzen mit ihrem psychosozialen Beratungsangebot die medizinische Versorgung und bieten Ihnen und Ihren Angehörigen Informationen, persönliche Gespräche und Unterstützung bei der Einleitung entsprechender Maßnahmen an. Außerdem unterstützt Sie der Kliniksozialdienst bei seelischen Belastungen sowie persönlichen und familiären Problemen im Zusammenhang mit Ihrer Erkrankung.

Das Beratungsangebot des Sozialdienstes umfasst folgende Themenbereiche:

- › Sozialrechtliche Angelegenheiten (z. B. Kranken-, Pflege-, Rentenversicherung, Schwerbehinderung, Arbeitslosengeld, I und II, Grundsicherung) Zuzahlung, Fahrtkosten)
- › Medizinische Rehabilitation (z. B. Anschlussheilbehandlung, Geriatrische Reha, Onkologische Nachsorgekur)
- › Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, gesetzliche Betreuung
- › Sicherstellung der häuslichen Versorgung (u. a. z. B. ambulanter Pflegedienst, spezialisiertes ambulantes Palliativteam, Hilfsmittelversorgung, Haushaltshilfe, Mahlzeiten-dienst, Hausnotruf)
- › Sicherstellung der stationären Versorgung (Kurz- und Dauerpflege, Hospiz)
- › Berufliche Wiedereingliederung
- › Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- › Finanzielle Hilfsmöglichkeiten

Psychologischer Dienst

Der Psychologische Dienst bietet Ihnen und Ihren Angehörigen individuelle Beratung, Begleitung und psychotherapeutische Hilfen an mit dem Ziel der Bewältigung der vielfältigen Anforderungen und dem Erhalt der seelischen Kräfte im Rahmen der Erkrankung.

Unser Angebot umfasst Einzel-, Paar- oder Familiengespräche:

- › Beratung bei der Auseinandersetzung mit der Krankheit und den oft einschneidenden Lebensveränderungen
- › Hilfen zur Bewältigung der Krankheits- und Therapiefolgen wie z. B. Erschöpfung, Schlafstörungen, Schmerzen und Unruhe
- › Psychotherapeutische Unterstützung bei Angst- und Panikreaktionen, depressiven Reaktionen, traumatischem Erleben und Selbstwertproblemen
- › Vermittlung von Kraft gebenden und stabilisierenden Techniken (z. B. Entspannung)
- › Unterstützung in akuten Krisen
- › Begleitung auch in fortgeschrittenem Krankheitsstadium
- › Beratung zur Kommunikation mit den Angehörigen/in der Familie
- › Adressen für ambulante Psychotherapie heimatnah

Kontakt

Zur Terminvereinbarung können Sie über die obengenannten Telefonnummern bzw. E-Mail-Adressen mit uns direkt Kontakt aufnehmen oder Ihr Stationsteam um Vermittlung bitten. Sollten Sie uns nicht direkt persönlich nicht erreichen, können Sie gerne eine Nachricht auf den Anruferantworter eine Nachricht hinterlassen sprechen. Wir setzen uns dann gerne zeitnah mit Ihnen in Verbindung.

Kliniksozialdienst

Marianne Philipp
Leitung Psychosozialer Dienst

Tel: 06221 396 1912
Marianne.Philipp@
med.uni-heidelberg.de

Kliniksozialdienst

Durchwahlnummern: 06221 396 1912,
-1914, -1916, -1918, -1923, -1927
v-thor.sozial@med.uni-heidelberg.de

Psychologischer Dienst

Andrea Brück

Tel: 06221 396 1920
Andrea.Brueck@
med.uni-heidelberg.de

Kathrin Eichstädt

Tel: 06221 396 1921
Kathrin.Eichstaedt@
med.uni-heidelberg.de

Durchwahlnummern: 06221 396 1920,
-1921, -1925
v-thor.psych@med.uni-heidelberg.de

Klinikseelsorge



Ökumenische Krankenhaushilfe (ÖKH)

Die ÖKH ist ein ehrenamtlicher Dienst, der aus christlicher Überzeugung und sozialem Engagement getan wird. Die Mitarbeitenden sehen ihre Aufgabe darin, durch mitmenschliche Nähe und Aufmerksamkeit den kranken Menschen zu begegnen, auf deren persönliche Bedürfnisse einzugehen und damit zu ihrem Wohlbefinden beizutragen.

Zu erkennen sind die Mitarbeitenden der ÖKH an ihren gelb-weiß gestreiften Hemdblusen.

Die Klinikseelsorge ist ein Dienst der christlichen Kirchen. Unsere Pfarrer sind für Sie und Ihre Angehörigen da. Wenn Sie einen Besuch wünschen, teilen Sie es dem Pfltegeam auf der Station mit. Über die Pforte Tel: 06221 396 2211 sind wir oder unser Bereitschaftsdienst in dringenden Fällen und am Wochenende zu erreichen.

In enger ökumenischer Zusammenarbeit verstehen wir uns als Begleitung und Gesprächspartner in schwierigen Lebenssituationen. Wir feiern in Ihrem Zimmer auch auf Wunsch Krankenkommunion oder Abendmahl, spenden Krankensalbung und Sterbesegen.

Die Klinikkapelle und der Kapellengarten, Orte der Ruhe und der Besinnung, sind tagsüber geöffnet. Zu unseren Gottesdiensten laden wir Sie herzlich ein.

Gottesdienste in der Kapelle

Katholisch:
Dienstag und Samstag 18.30 Uhr
Eucharistiefeier

Evangelisch:
Donnerstag 18.30 Uhr
Abendandacht

Ökumenische Krankenhaushilfe (ÖKH)
Tel: 06221 396 2866

Katholische Seelsorge
Tel: 06221 396 2860

Christian Mario Hess
ChristianMario.Hess@med.uni-heidelberg.de

Evangelische Seelsorge
Tel: 06221 396 2862



Islamische Seelsorge

Frau Vesile Soylu
Herr Yalçın Tekinoglu
Herr Rachid Aboufath

Kontakt über die Pforte:
Tel: 06221 396 0

Islamische Seelsorge an der Thoraxklinik Heidelberg

Die Betreuung der Patienten an der Thoraxklinik Heidelberg mit islamischer Seelsorge besteht seit 2012.

Die islamische Seelsorge kümmert sich um das seelische Befinden der muslimischen Patienten, insbesondere in schweren Krankheitssituationen. Die islamische Seelsorge hilft aufgrund der religiös-kulturellen Hintergründe bei der Vermittlung zwischen Patienten und Angehörigen einerseits und dem Krankenhaus und seinem Personal andererseits. Die islamische Seelsorge steht sowohl weniger religiösen Patienten als auch strenggläubigen Muslimen durch Gespräche und langfristige Begleitung bei.

Yalçın Tekinoglu, Jahrgang 1984, im Hauptberuf Jurist, kümmert sich als ausgebildeter, ehrenamtlicher islamischer Seelsorger um die muslimischen Patienten und Angehörigen. Er besucht regelmäßig einmal wöchentlich alle Stationen bei seinem Rundgang durch die Klinik. Darüber hinaus ist er bei Notfällen innerhalb kurzer Zeit, insbesondere bei Sterbefällen, jederzeit erreichbar.

Zu Herrn Tekinoglu kann bei Bedarf über das Stationspersonal oder über die Pforte Kontakt aufgenommen werden.

Unser Leitbild

Was ist uns wichtig und wie wollen wir uns verhalten?

Kompetenz aus Tradition

Die Thoraxklinik hat sich als Fachklinik auf die Behandlung von Erkrankungen der Thoraxorgane spezialisiert. In vielen Bereichen der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atmungsorgane ist unsere Klinik daher richtungsweisend. Die fachabteilungsübergreifende Abstimmung von Behandlungskonzepten hat bei uns eine langjährige Tradition. Diese seit Gründung unserer Klinik stetig gewachsene Kompetenz stellen wir unseren Patienten im Rahmen der Behandlung zur Verfügung.



Patient

Die Würde und die Lebensqualität unserer Patienten stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Die hierzu notwendige Menschlichkeit ist eine unverzichtbare Voraussetzung bei der Bewältigung der Krankheit. Neben der ärztlichen und pflegerischen Versorgung auf hohem Niveau ist es uns ein großes Anliegen, Umgebung und Service während der Behandlung auf die Bedürfnisse unserer Patienten auszurichten. Wir wollen den Patienten eine als sicher und angenehm empfundene Umgebung schaffen, in der der Heilungsprozess gefördert wird.



Qualität

Die Thoraxklinik verpflichtet sich als eine der führenden Lungenfachkliniken Deutschlands und als ausgewiesenes Kompetenzzentrum in besonderem Maße zur Qualität. Wir verfolgen das Ziel einer ständigen Verbesserung der Behandlungs- und Servicequalität sowie der Patientensicherheit.



Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges. Eine hohe Leistungsqualität zum Wohle der Patienten kann nur durch qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeiter erreicht werden. Die Förderung der Qualifikation der Mitarbeiter ist uns deshalb ein großes Anliegen. Im Umgang miteinander achten wir auf einen offenen Dialog und gegenseitigen Respekt.



Innovation

Die Begeisterung für innovative Behandlungskonzepte ist ein Antrieb unseres Handelns. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir fortlaufend daran, zum Wohle unserer Patienten neue Verfahren für die Diagnostik und Behandlung von Lungenerkrankungen zu entwickeln. Im Rahmen der Durchführung von Investitionen ist es uns möglich, eine Versorgung der Patienten auf hohem Niveau zu gewährleisten.



Forschung und Lehre

Die Integration der Wissenschaft in die Krankenversorgung hat bei uns Tradition und ist ein Grundpfeiler unserer ausgewiesenen Kompetenz. Forschung und Erfahrung sichern uns unsere Stellung als Kompetenzzentrum auch in der Zukunft. Die Einbindung in die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg gewährleistet eine hochwertige interdisziplinäre Patientenbetreuung auf kurzen Wegen und stärkt uns im Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter.



Unternehmen

Die hohe Qualität der Leistungserbringung und die Zukunftssicherung der Arbeitsplätze können nur gewährleistet werden, wenn wir wirtschaftlich erfolgreich sind. Als gemeinnützige GmbH kommen wir gleichzeitig unserer Verpflichtung nach, alle finanziellen Mittel wiederum in die Krankenversorgung einfließen zu lassen. Wir gehen wirtschaftlich mit unseren Ressourcen um und tragen somit die Verantwortung für den uns erteilten Auftrag der Gesellschaft.

Qualität

Wir fühlen uns zur Qualität verpflichtet!

Qualitätsziele

Die Thoraxklinik sieht sich als ausgewiesenes Kompetenzzentrum auf dem Gebiet der Behandlung von Lungenerkrankungen in besonderem Maße zur Qualität im Rahmen ihrer Leistungserbringung verpflichtet. Die Würde und die Lebensqualität unserer Patienten stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Die hierzu notwendige Menschlichkeit ist eine unverzichtbare Voraussetzung bei der Bewältigung der Krankheit. Aus diesen Gründen sind Qualitätssicherungsmaßnahmen ein elementarer Bestandteil unserer Unternehmensziele. Sie sollen dazu beitragen, den unserer Klinik anvertrauten Patienten in Bezug auf Qualität und Sicherheit eine bestmögliche Versorgung anbieten zu können.

KTQ-Zertifizierung

Im Rahmen einer konsequenten Weiterverfolgung dieser Zielsetzung bauen wir das strukturierte Qualitätsmanagement unserer Klinik weiter aus. So haben wir die Qualitäts-Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) wiederholt erhalten. Das KTQ-Verfahren ist das einzige, das speziell von Praktikern aus den Krankenhäusern für den Einsatz in Krankenhäusern entwickelt wurde. Mit dem KTQ-Zertifizierungsverfahren wird nicht nur die Qualität einzelner Fachabteilungen bewertet und zertifiziert, sondern prozessorientiert die gesamte Leistung von der Vorbereitung des stationären Aufenthaltes eines Patienten bis zu den Entlassungsmodalitäten. Das KTQ-Verfahren beinhaltet: Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationswesen, Führung und Qualitätsmanagement.

Zertifizierung als Lungenkrebszentrum

Die Versorgung der an Lungenkrebs erkrankten Patienten erfolgt organspezifisch an interdisziplinären Organumorzentren. Die fachlichen Anforderungen zur Sicherstellung einer bestmöglichen, medizinischen Versorgung sind durch verschiedene Berufsverbände, Fachgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften definiert. Durch wiederholte erfolgreich abgeschlossene Zertifizierungen wird die Fortführung der bisherigen abteilungsübergreifenden Abstimmung von Behandlungskonzepten für unsere Patienten sichergestellt und mit qualitätssichernden Maßnahmen begleitet.

Mesotheliomzentrum

Ein Mesotheliomzentrum ist eine spezialisierte medizinische Einrichtung, die sich auf die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Mesotheliom konzentriert. Mesotheliom ist eine seltene Krebserkrankung, die das Mesothel des Brust- und Bauchfells betrifft. Durch die Fokussierung auf Mesotheliom haben solche Zentren oft ein tiefes Verständnis für die Krankheit und erfahrene Spezialisten, was zu einer höheren Qualität der Diagnostik und Behandlung führen kann. Patienten sollten dort behandelt werden, wenn sie eine Mesotheliomdiagnose erhalten haben oder vermuten, dass sie an Mesotheliom erkrankt sein könnten, um die bestmögliche Behandlung und Pflege zu erhalten.

Unsere Zertifizierung als Mesotheliomzentrum zeigt an, dass die Thoraxklinik über besondere Kompetenz und Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung des Mesotheliom verfügt.

Leitung Lungenkrebszentrum

OA Dr. med. Helge Bischoff
Oberarzt Onkologie

Tel: 06221 396 8304
helge.bischoff@med.uni-heidelberg.de

Zentrumskoordinator

Priv.-Doz. Dr. med. Martin Eichhorn
Ltd. Oberarzt Thoraxchirurgie

Tel: 06221 396 1101
martin.eichhorn@med.uni-heidelberg.de

Akkreditierung als Weaning-Zentrum

Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. bescheinigt dem Weaningzentrum der Thoraxklinik, dass die festgelegten fachlichen Anforderungen und definierten Qualitätskriterien erfüllt werden. Das Zertifikat „Weaningzentrum“ können Krankenhäuser erlangen, die sich auf die Behandlung von Patienten spezialisiert haben, welche nach längerer Beatmungssituation wieder in der Lage sein müssen, selbstständig zu atmen. Um das Zertifikat zu erlangen, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden, die von einer unabhängigen Stelle überprüft werden.

Diese Kriterien beinhalten z. B.

- › eine hohe Expertise im Weaning
- › eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit
- › die Verfügbarkeit moderner Therapieoptionen
- › die kontinuierliche Weiterbildung des Behandlungsteams.

Ziel des Zertifikats ist es, Patienten eine sichere und effektive Überwindung der Beatmungssituation zu ermöglichen.

Exzellenzzentrum Thoraxchirurgie

Das Zertifizierungsverfahren „Exzellenzzentrum Thoraxchirurgie“ ist ein Qualitätssiegel für Kliniken, die hohe Standards in der Thoraxchirurgie erfüllen.

Exzellenzzentren müssen strenge Kriterien erfüllen: Diese reichen von interdisziplinärer und interprofessioneller Patientenversorgung und Definition therapeutischer und diagnostischer Abläufe über eine außergewöhnlich hohe Anzahl an Behandlungen, deren Behandlungsqualität mit niedrigen Komplikationsraten und Infektionen, Weiterentwicklung des Fachgebiets auf nationaler und internationaler Ebene bis hin zu einem besonderen Engagement im Bereich der Weiter- und Fortbildung des medizinischen und pflegerischen Personals.

Die erfolgreiche Zertifizierung zeigt, dass die Thoraxklinik ein hohes Maß an Kompetenz und Erfahrung in der Thoraxchirurgie besitzt.

Unsere Zertifizierung des Schlaflabors nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin dient als Indikator für eine hohe Qualität und Sicherheit in der Diagnostik und Behandlung von Schlafstörungen.

Akkreditierung Schlaflabor

Seit 1992 – dem Gründungsjahr der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) – ist unser Schlaflabor durchgehend akkreditiert.

Derzeit erfolgt alle 2 Jahre eine Erneuerung der Akkreditierung. Das Schlaflabor arbeitet nach den aktuellsten Vorgaben der American Academy of Sleep Medicine (AASM)™, die den hohen Standard der DGSM sogar oft noch übertreffen. Die Thoraxklinik beherbergt in Heidelberg und Umgebung das einzige DGSM-zertifizierte Schlaflabor.

Die Zertifizierung beinhaltet eine umfassende Überprüfung und Bewertung des Schlaflabors, einschließlich:

- › Technologie und Ausrüstung: Überprüfung der Verfügbarkeit und Funktionalität von Schlafüberwachungsgeräten und -ausrüstungen.
- › Personalqualifikation: Überprüfung der Qualifikation und Erfahrung des medizinischen Personals, insbesondere von Schlafmedizinern und Technikern.
- › Behandlungsprozesse: Überprüfung der Standardverfahren und -protokolle für die Diagnostik und Behandlung von Schlafstörungen.
- › Patientensicherheit: Überprüfung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Patientensicherheit, einschließlich Überwachung und Management von Komplikationen.
- › Datenmanagement: Überprüfung des Verfahrens zur Verwaltung, Überwachung und Analyse von Schlafdaten.
- › Die wiederkehrend erfolgreiche Akkreditierung eines Schlaflabors zeigt, dass die Thoraxklinik ein hochwertiges und sicheres Angebot für Patienten mit Schlafstörungen bereitstellt und höchste Standards an Diagnostik und Behandlung garantiert.

Mucoviszidose-Zentrum

Unser Zertifikat als Mucoviszidose-Einrichtung für die Versorgung von erwachsenen Patienten wird von „Muco.Zert“ verliehen.

Muco.Zert ist ein Zertifizierungssystem für Mucoviszidose-Zentren in Deutschland. Es wird von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) angeboten und soll die Qualität der Behandlung von Mucoviszidose-Patienten sicherstellen.

Um das Muco.Zert-Zertifikat zu erhalten, muss das Mucoviszidose-Zentrum der Thoraxklinik bestimmte Kriterien erfüllen, wie z. B. eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, regelmäßige Überwachung und Dokumentation der Patienten sowie die Einhaltung von evidenzbasierten Behandlungsrichtlinien.

Die Zertifizierung durch „Muco.Zert“ signalisiert eine hohe Expertise und ein Engagement für die Behandlung von Mucoviszidose-Patienten.

Selbsthilfegruppen

Lungenkrebs

Regionalgruppe für Lungenkrebskranke und deren Angehörige

Treffen jeden Mittwoch im Monat von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr in der Thoraxklinik, Röntgenstraße 1, 69126 Heidelberg
Ansprechpartnerin Annette Hans
Tel: 0162 778 660 9
annette.hans@live.de

Landesverband Baden-Württemberg für Lungenkrebskranke und deren Angehörige e.V.

Röntgenstraße 1, 69126 Heidelberg
Ansprechpartnerin Annette Hans
Tel: 0162 778 660 9
info@lungenkrebs-bw.de

Pulmonale Hypertonie

René Baumgart-Stiftung / PH e.V.

Rheinaustr.94, 76287 Rheinstetten
Tel: 07242 9534 141
Fax: 07242 9534 142
info@rene-baumgart-stiftung.de
www.rene-baumgart-stiftung.de

Scleroderma Liga e.V.

Kastanienweg 4, 85469 Walpertskirchen
Ansprechpartner:
Margit Rau
Telefon 069 592554
Margit.Rau@scleroliga.de
Elke Frenzel
Tel: 06195 8069990
Elke.Frenzel@scleroliga.de
www.scleroliga.de

Seltene Lungenerkrankungen

Lungenfibrose e.V.

Regionalgruppe Heidelberg

Ansprechpartner/Gruppenleiter
Wolfgang Xander
Händelstr. 2, 68789 St. Leon-Rot
Tel: 06227 51584
www.lungenfibrose-heidelberg.de

Sarkoidose-Netzwerk e.V.

Rudolf-Hahn-Str. 148, 53227 Bonn
Tel/Fax: 0228 471108
verein@sarkoidose-netzwerk.de
www.sarkoidose-netzwerk.de

Deutsche Sarkoidose Vereinigung gemeinnütziger e.V. Bundesverband

Uerdingerstr. 43, 40668 Meerbusch
Tel: 02150 705960
mail@sarkoidose.de
www.sarkoidose.de

LAM Selbsthilfe Deutschland e.V.

Genthiner Str. 48, 10785 Berlin
Tel: 01805227117793 (0,14 Euro/Min)
kontakt@lam-info.de
www.lam-info.de

Mukoviszidose

Mukoviszidose e.V.

Bundesverband Cystische Fibrose (CF)
In den Dauen 6, 53117 Bonn
Tel: 0228 98780 0
Fax: 0228 98780 77
info@muko.info

Mukoviszidose e.V. Landesverband

Baden-Württemberg

Regionalgruppe Heidelberg/Mannheim

Anja Titze
69214 Eppelheim
Tel: 06221 755516
anja.titze@gmx.de
www.muko-hd-ma.de

COPD

Patientenorganisation

Lungenemphysem-COPD Deutschland

Jens Lingemann
Lindstockstr. 30, 45527 Hattingen
Tel: 02324 999000
www.lungenemphysem-copd.de
shg@lungenemphysem-copd.de

COPD-Deutschland e.V.

Fabrikstr. 33, 47119 Duisburg
Tel: 0203 7188742
verein@copd-deutschland.de
www.copd-deutschland.de

Kooperationspartner und Netzwerke

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)

Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg ist ein Zusammenschluss zwischen dem Deutschen Krebsforschungszentrum, dem Universitätsklinikum Heidelberg und der Thoraxklinik. Im NCT wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter gestärkt und ein intensiver Austausch zwischen allen Institutionen ermöglicht. Neben der unmittelbaren Patientenversorgung stellt sich die Klinik somit der Herausforderung, neue Verfahren der Diagnostik und Therapie zu entwickeln und neue Standards zu setzen.

Deutsches Zentrum für Lungenkrankheiten (DZL) – Translationalale Forschung zur Bekämpfung von Lungenkrankheiten

Das DZL ist ein Zusammenschluss führender universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen, die sich der Erforschung von Atemwegserkrankungen widmen. Ziel ist es, gemeinsam neue Ansätze für Prävention, Diagnose und Therapie von Lungenerkrankungen zu entwickeln. Die Thoraxklinik ist in die standortübergreifende Zusammenarbeit auf dem Feld der Grundlagenwissenschaften und der klinischen Forschung mit beteiligt, deren Ergebnisse direkt unseren Patienten zu Gute kommt.

Deutsches Krebsforschungszentrum

Das Deutsche Krebsforschungszentrum ist eine sehr große Forschungseinheit, deren Aktivität speziell darauf ausgerichtet ist, die Abläufe bei der Entstehung und Entwicklung von Tumoren, des Tumorwachstums und der Metastasierung von Tumoren besser zu verstehen, so dass in diesem Verbund die neuesten Ergebnisse der Forschung rasch Eingang in die Therapie finden können bzw. Fragen in der Tumordiagnostik und Tumorthherapie Eingang in die Grundlagenforschung finden.

Lungennetz Rhein-Neckar

Das „Lungennetz Rhein-Neckar“ ist ein Zusammenschluss mehrerer pneumologischer Praxen mit der Thoraxklinik-Heidelberg. Innerhalb dieses Verbundes wird eine enge Abstimmung der Experten für die Betreuung und Behandlung aller Patienten mit Lungen- und Bronchialerkrankungen durchgeführt. Die niedergelassenen Ärzte können über ein Portal Befunddokumente ihrer Patienten aus dem Krankenhaus einsehen. Die Kooperation im „Lungennetz-Rhein-Neckar“ stellt einen Qualitätsverbund dar, der gewährleistet, dass Qualitätsstandards und wissenschaftlich erwiesene Therapierichtlinien eingehalten und betroffene Patienten umfassend betreut und behandelt werden. Dies dient der Verbesserung der Versorgungsqualität sowie der Optimierung der Behandlungsprozesse.

TK-Partner für Qualität – die Techniker Krankenkasse

Die Thoraxklinik hat mit der Techniker Krankenkasse (TK) eine Zielvereinbarung über die Behandlungsqualität abgeschlossen. Die Klinik legt damit Daten über ihre medizinischen Ergebnisse in einem Umfang offen, der weit über die gesetzlichen Pflichten zur Qualitätsberichterstattung hinausgeht. Jeder Patient soll die Gewissheit haben, in einem Krankenhaus versorgt zu werden, das ein Maximum tut, um Offenheit und Verlässlichkeit über die medizinische Qualität herzustellen.

Metropolregion Rhein-Neckar

Wir sind Mitglied in der Metropolregion Rhein-Neckar, einem Netzwerk, dem derzeit über 400 regionale Institutionen und Unternehmen angehören, um die Regionalentwicklung verstärkt zu fördern. Ziel ist es, durch die Vernetzung regionaler Akteure aus dem Gesundheitswesen neue, zukunftsfähige Versorgungsstrukturen zu etablieren. Die MRN GmbH sorgt hierbei als Koordinator für einen engen Schulterschluss zwischen allen Gremien in Wirtschaft und Politik.

Wichtiges von A bis Z

Alkohol

Der Konsum von Alkohol (ausgenommen im Bistro) oder anderen Drogen ist prinzipiell untersagt. Ausnahmen sind nur nach Rücksprache mit dem ärztlichen Personal möglich.

Aufnahme

Die Patientenaufnahme befindet sich direkt im Eingangsbereich der Klinik.

Beschwerdemanagement: Lob und Tadel

Beiliegend erhalten Sie unseren Patientenfragebogen mit der Bitte, Ihre persönliche Meinung, Beschwerden und Anregungen an uns weiterzuleiten. Zudem stehen Ihnen unsere Patientensprecherin Frau Philipp (Tel: -1912) und das Beschwerdemanagement Frau Gerlach (Tel: -2101) zur Verfügung. Die Fragebögen werfen Sie bitte in die dafür gekennzeichneten Briefkästen an der Pforte und bei den Aufzügen ein.

Bahn, Straßenbahn

Der Hauptbahnhof Heidelberg befindet sich ca. 15 min. Fahrtzeit von der Thoraxklinik entfernt. Mit der Straßenbahn können Sie ab Hauptbahnhof mit der Nr. 24 (Richtung Leimen) oder direkt aus der Stadt mit der Nr. 23 (Richtung Leimen), Haltestelle Ortenauerstraße zu uns gelangen. Die Haltestelle ist 2 Gehminuten von der Klinik entfernt. Mit dem Auto erreichen Sie die Klinik gem. unserem Anfahrtsplan auf der letzten Seite.

Bei der Pforte können Sie weitere Informationen unter Tel: 06221 396 0 erhalten.

Besucher

Krankenhausbesuche sind zu den folgenden Zeiten möglich:
Auf den Stationen: 10.00-20.00 Uhr
Intensivstation: 14.30-18.00 Uhr

Besuche außerhalb der festgelegten Zeiten dürfen nur in Absprache mit dem Stationsteam erfolgen.

Bistro

In der Eingangshalle erwartet Sie und Ihre Besucher unser Bistro. Sie erhalten neben Erfrischungsgetränken einen täglich wechselnden Mittagstisch, eine reichhaltige Kuchen- und Tortenauswahl sowie warme und kalte Snacks und die Kleinigkeiten, die man während des Klinikaufenthaltes braucht. Selbstverständlich steht Ihnen eine ausreichende Auswahl von Tageszeitungen, Zeitschriften, belegte Brötchen etc. zur Verfügung.

Blumen

Pflanzen mit Blumenerde dürfen aus hygienischen Gründen nicht auf die Krankenzimmer gebracht werden.

Essen

Die richtige Kost trägt zur Genesung bei. In unserer Küche ist ein Team von Fachkräften unter qualifizierter Leitung für Sie tätig. Sie haben die Möglichkeit, zwischen mehreren Menüs zu wählen. Nehmen Sie dieses Angebot bitte in Anspruch. Neben der Information durch Ärzte und Pflegepersonal gibt es in unserer Klinik die Möglichkeit, sich von Diätassistentinnen beraten zu lassen.

Fernsehen

Möchten Sie einen Fernseher mieten, wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal. Hier bekommen Sie gegen Unterschrift eines Mietvertrages die Fernbedienung ausgehändigt.

Friseur/Perückenstudio

Unter diesem Kontakt erhalten Sie die Möglichkeit, sich unverbindlich über Perücken beraten und informieren zu lassen: Tel:06221 25419 oder Mobil: 0173 2701090

Foto/Film/Handyaufnahmen

Film-, Ton-, und Bildaufnahmen, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, dürfen nur mit vorheriger Genehmigung durch die Geschäftsführung erstellt werden.

Parkanlage

Sie erreichen unseren Park über die Seitenausgänge des Gebäudes. Bitte fragen Sie auch bei der Pforte nach dem Weg.

Parkplätze

Für Besucher steht nur eine beschränkte Anzahl von Parkplätzen auf unserem Besucherparkplatz zur Verfügung. Bitte weisen Sie Ihre Besucher rechtzeitig darauf hin.

Zudem bitten wir Sie, Ihren eigenen Pkw für die Dauer Ihres Aufenthaltes in unserer Klinik zu Hause zu lassen.

Post/Telefon

Die für Sie eingehende Post wird über den internen Postweg zugestellt. Wert- und Einschreibebriefe werden über die Pforte, durch das Personal oder den Briefträger ausgehändigt.

Rauchen

Innerhalb der Klinik und im Haupteingangsbereich besteht Rauchverbot. Im Interesse Ihrer Genesung sollten Sie versuchen, auf das Rauchen zu verzichten. Sollte Ihnen das nicht gelingen, so besteht die Möglichkeit, im Park auf hierfür vorgesehenen Plätzen zu rauchen.

Transport

Selbstverständlich bringt das Team der Mietwagenfirma Sie nach Vereinbarung nach Hause bzw. holt Sie für eine stationäre oder ambulante Behandlung von zu Hause ab. Ein jeder Fahrer aus dem Team ist überaus berufserfahren, zuverlässig, diskret, gepflegt und gut geschult im Umgang mit Patienten. Gerne helfen wir bei der Absprache mit Ihrer Krankenkasse bzgl. der Kostenübernahme. Sollten Sie im Zuge eines Aufenthaltes eine ambulante Chemotherapie erhalten, bitten wir Sie vor Fahrtantritt, sich von Ihrer Kasse eine Genehmigung zum Krankentransport einzuholen.

Mietwagenbetrieb: Schmitt & Sturm
Tel: 06221 333510

Wertsachen

Bitte bringen Sie nur das für Ihren Aufenthalt Notwendigste mit. Geldbeträge, Schmuck etc. sollten Sie zu Hause aufbewahren oder Ihren Angehörigen mitgeben.

Bitte lassen Sie persönliche Wertgegenstände nicht ohne Aufsicht, schließen Sie Geld und Wertsachen immer ein. In Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit, Geld oder Wertsachen bei der Verwaltung abzugeben. Für die auf der Station verlorengegangenen Wertsachen übernimmt das Krankenhaus keine Haftung. Gleiches gilt für zurückgelassene Gegenstände.

Zimmervermietung

Sie können über die Telefonnummer 06221 396 7801 alle Informationen und Reservierungen zur Zimmervermietung der Klinik erhalten.

Spenden und Thoraxstiftung



Spenden für besondere Projekte der Thoraxklinik

Wenn Sie die Arbeit der Thoraxklinik unterstützen möchten, können Sie dies auch mit einer Spende realisieren. Unsere Mitarbeiter der Fundraisingabteilung stehen Ihnen bei Bedarf auch im persönlichen Gespräch zur Verfügung. Folgende Bereiche werden aktuell regelmäßig durch Spenden unterstützt:

Prävention und Vorsorge

Insbesondere zur Vermeidung von tabakassoziierten Erkrankungen spielen Prävention und Vorsorge eine zentrale Rolle. Die Kampagne ohnekippe der Thoraxklinik beschäftigt sich mit der Primärprävention des Rauchens. Schülerinnen und Schüler der Region werden seit dem

Jahr 2000 zu einem Besuch in die Klinik eingeladen, bei dem die Risiken des Rauchens eindrücklich vermittelt werden.

Da niedrige Tumorstadien des Bronchialkarzinoms kurativ behandelt werden können, muss der Lungenkrebs bereits bei asymptomatischen Menschen gefunden werden. Aus diesem Grunde sollen Studien zur individuellen Früherkennung von Lungenkrebs mittels modernster Niedrig-Dosis-CT und computergestützter Nachverarbeitung durch die Stiftung unterstützt werden.

Lungenforschung

In allen klinischen Bereichen der Thoraxklinik findet Forschung statt: Pneumologie (Prof. Dr. Felix Herth), Onkologie (Prof.

Dr. Michael Thomas), Chirurgie (Prof. Dr. Hauke Winter), Diagnostische und Interventionelle Radiologie mit Nuklearmedizin (Prof. Dr. Claus Peter Heußel) sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin (PD Dr. Werner Schmidt).

Wissenschaftliche Studien sind unbedingte Voraussetzung, um die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der Medizin zu verbessern. In unseren Studienzentren werden Patienten von erfahrenen Experten umfassend betreut. Die Thoraxklinik ist Partner im Deutschen Zentrum für Lungenforschung (DZL).

Das gemeinsame Ziel ist, neue Wege in der Prävention, Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen zu finden und

wissenschaftliche Erkenntnisse für die Patienten schneller in die Anwendung zu bringen.

Palliativpflege

Auf der Palliativstation werden Menschen mit einer nicht-heilbaren Erkrankung aufgenommen und von einem besonders geschulten Team in ihrer ganz individuellen Art und Persönlichkeit wahrgenommen und umsorgt. Der Name leitet sich von den lateinischen Wörtern pallium (Mantel) und palliare (beschützen) ab. Wie ein Mantel sollen symptomlindernde Therapien und psychosoziale Betreuung den Menschen umhüllen.

Die Thoraxstiftung

Diese wurde auf Initiative des Patienten Rolf. H. Kübler und dem Chefarzt der Thoraxonkologie, Prof. Dr. Michael Thomas, mit Sitz in Heidelberg gegründet. Die Stiftung unterstützt ausschließlich Projekte der Thoraxklinik.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unter www.thoraxstiftung.de



Spenden und Kontaktdaten

Wenn Sie uns bei einer Spende Ihre Kontaktdaten mitteilen, erhalten Sie grundsätzlich eine Spendenbescheinigung. Bitte geben Sie auch einen Verwendungszweck, wie z. B. Lungenforschung, HeiMeKOM, Prävention oder Palliativpflege an.

Spendenkonto:
Volksbank Kraichgau eG
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE08 6729 2200 0049 1049 10
IBAN DE15 6725 0020 0000 4111 16
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Fundraisingabteilung:

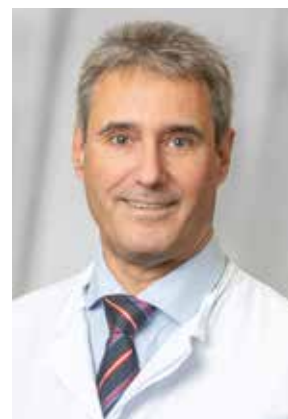
Tel: 06221 396 2888
Fax: 06221 396 2889
info@thoraxstiftung.de
www.thoraxstiftung.de

Univ.-Prof. Dr. med.
Hauke Winter

Anmeldung
Tel: 06221 396 1101

Privatambulanz
Tel: 06221 396 1101
Fax: 06221 396 1102

chirurgie@med.uni-heidelberg.de



Unsere Beratungsangebote

Lob und Tadel: Beschwerdemanagement

Sie haben Verbesserungsvorschläge oder Kritik?

Bitte wenden Sie sich an uns, denn Ihre Meinung zählt!

Wir sind dankbar für Ihre Beschwerden oder Anregungen, denn nur durch eine beständige Weiterentwicklung können wir die hohe Qualität unserer Leistungen auch in Zukunft gewährleisten. Ihre Meinung ist wertvoll, da nur Sie uns aus der Sicht des Patienten oder Besuchers mitteilen können, was Ihnen nicht gefallen hat, aber natürlich auch, ob Sie zufrieden waren. Bitte nehmen Sie daher für Lob oder Kritik Kontakt auf, denn wir gehen Ihren Hinweisen auf jeden Fall nach. (Zimmer 117 direkt über der Pforte)

Kirsten Gerlach M.A.,

Tel: 06221 396 2101

kirsten.gerlach@med.uni-heidelberg.de

Ernährungsberatung

Sie erhalten eine qualifizierte Diät- und Ernährungsberatung in der Thoraxklinik. Da durch die Erkrankung der Nährstoff- und Energiebedarf erhöht ist, steht eine Sicherung der Nährstoffzufuhr im Vordergrund. Wenn Sie aufgrund ihrer Erkrankung Ihre Ernährung umstellen müssen, Ihr Arzt eine Änderung Ihrer Essgewohnheiten empfohlen hat oder Sie fachkundige Information, Unterstützung und praktische Tipps zu Ihren individuellen Ernährungsfragen einholen möchten, bieten wir Ihnen den richtigen Ansprechpartner. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für eine Ernährungstherapie in der Regel ganz oder teilweise. Einzelberatung erhalten Sie nach Vereinbarung und Gruppentreffen einmal im Monat im Musikraum der Palliativstation.

Ernährungsberatung

Tel: 06221 396 2509,

ulla.deluca@med.uni-heidelberg.de

Das Onkonetz

Im Onkonetz sind onkologische Fachpflegekräfte beratend tätig, die über eine langjährige Erfahrung im Umgang mit onkologischen Erkrankungen und ihren Begleitumständen verfügen. Sie können im Rahmen einer Sprechstunde Ihre Fragen stellen. Dies soll Ihnen als Anlaufstelle in pflegerischen Fragen rund um Chemotherapie und Bestrahlung dienen. Ebenso gehören Informationen über den Umgang mit Schmerzmedikation sowie das Behandlungskonzept der Palliativstation dazu. Die Sprechstunde findet statt:

Mittwoch von 14.30-16.30 Uhr, Palliativstation

Bitte Terminabsprache unter

Tel: 06221 396 3035

v-thor.onkonetz@med.uni-heidelberg.de

Raucherentwöhnung

Viele unserer Patienten erzählen uns, dass sie Raucher sind und gerne mit dem Rauchen aufhören würden. Aber von der Nikotinsucht loszukommen, fällt meistens sehr schwer. Deshalb möchten wir Sie dabei gerne unterstützen.

In unserer Rauchersprechstunde beraten wir Sie ganz individuell entsprechend Ihrer persönlichen Situation und Ihren Rauchgewohnheiten. Wir zeigen Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf, wie Sie einen Rauchstopp schaffen können. Wir kommen ganz sicher nicht mit dem „erhobenen Zeigefinger“, sondern wir nehmen uns ausreichend Zeit und gehen auf all Ihre Fragen und Wünsche umfassend ein.

Gerne können Sie einen Termin in unserer

Rauchersprechstunde vereinbaren:

Tel: 06221 396 2888

DER ATEMWEG

Besuchen Sie unseren Freiluft-Erlebnispfad



- ✓ Auf unserem **AtemWeg** finden Patienten und Patientinnen sowie deren Angehörige:
- ✓ Ablenkung von den Sorgen und Nöten des Aufenthalts
- ✓ Hilfreiche Tipps zum Umgang mit Dyspnoe (=Kurzatmigkeit) im Alltag
- ✓ Für nahezu jedermann umsetzbare physiotherapeutische Übungen (von leicht bis anspruchsvoll)
- ✓ Bewegung an der frischen Luft
- ✓ Körperstimulation (Barfußpfad) und Entlastung (Entspannungsliege)

Die Atmung begleitet uns Menschen ein Leben lang – ganz besonders aber Patienten und Patientinnen, deren Angehörige und die Mitarbeiter dieser Klinik. Wie wäre es, sich auch einmal spielerisch mit dem Atmen zu befassen?

Eingebettet in unserem wunderschönen Park vor dem Schlosschen kann man nun genau dies tun: auf dem **AtemWeg**.

Bei Fragen und für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an Ihr Stationszimmer oder die Ambulanz!





Akademie für Prävention

Im Rahmen unserer Akademie für Prävention bieten wir Unterstützung bei der Tabakentwöhnung an und engagieren uns dafür, junge Menschen vom Einstieg in den Tabakkonsum abzuhalten.

Tabakentwöhnung

Viele unserer Patient*innen erzählen uns, dass sie rauchen und gerne mit dem Rauchen aufhören würden, es aber einfach nicht schaffen. Wir können Ihnen dabei helfen! In unserer Tabakentwöhnungssprechstunde beraten wir Sie ganz individuell entsprechend Ihrer persönlichen Situation und Ihren Rauchgewohnheiten. Wir zeigen Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf, wie Sie einen Rauchstopp schaffen können. Keine Angst – wir kommen nicht mit dem „erhobenen Zeigefinger“, sondern nehmen uns ausreichend Zeit und gehen umfassend auf Ihre Fragen und Bedürfnisse ein. Beratungen können in Präsenz in der Ambulanz für Tabakentwöhnung oder bei Bedarf auch online durchgeführt werden. Gerne können Sie telefonisch oder über online Buchung einen Termin in unserer Tabakentwöhnungssprechstunde vereinbaren.

Präventionsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene

Unter dem Motto ohnekippe hat die Thoraxklinik seit dem Jahr 2000 bereits fast 300.000 junge Menschen in zahlreichen Präventionsveranstaltungen über die Risiken und Folgen des Konsums von Tabak und anderen inhalativen Suchtmitteln aufgeklärt. Durch das neue digitale Format – der ohnekippe-Klassenzimmershow – können alle interessierten Schulen bundesweit an der Veranstaltung teilnehmen. Die Schüler*innen wählen sich direkt aus dem Klassenzimmer in die interaktive live Veranstaltung ein. Im Rahmen der Veranstaltung werden Arbeitsmaterialien bearbeitet, Übungen ausgeführt, eine Bronchoskopie gezeigt und ein live Interview mit einem/einer ehemaligen Raucher/-in geführt.

Auch für ältere Schüler*innen und Auszubildende bieten wir interaktive live Veranstaltungen in etwas anderem Format an.



Online Spiel – AGENTS OF A.T.E.M: Mission blauer Dunst

Da digitale Medien im Alltag der heutigen Jugendlichen, den sog. „Digital Natives“ eine sehr große Rolle spielen und der spielerische und offene Ansatz („gamification“) hervorragend für den Zugang und die Arbeit mit Jugendlichen geeignet ist, haben wir zudem das online Spiel AGENTS OF A.T.E.M: Mission blauer Dunst, ein Spiel zur Prävention inhalativer Suchtmittel entwickelt. Dieses Spiel wurde durch die Beatrice Gräfin von Hardenberg-Stiftung finanziert und steht kostenfrei zur Verfügung. Während des Spielens lernt man jede Menge über die Risiken und Folgen des Tabakkonsums, des -anbaus und der -produktion. Das Spiel ist in 5 unterschiedlichen Sprachen verfügbar und garantiert Spannung und Spaß!
atem-game.de



Kiffen ist in – leider! Immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene konsumieren Cannabis obwohl es derzeit in Deutschland noch illegal ist. Die geplante Legalisierung von Cannabis lässt einen weiteren Anstieg des Konsums befürchten. Deshalb möchte die Thoraxklinik Heidelberg verstärkt über diese keineswegs harmlose Droge aufklären. Mit der interaktiven Präventionsveranstaltung „ohnekiffen“ informieren wir interessierte Schüler*innen ab Klassenstufe 9 über die Risiken und Folgen des Konsums von Cannabis.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie unter www.ohnekippe.de.

Bei Interesse können Sie uns gerne eine E-Mail schreiben an: info@ohnekippe.de oder Sie rufen uns einfach an unter 06221 396 2888.

Patienteninformation

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Diagnose einer Krebskrankheit stellt einen schweren Einschnitt in das Leben der Betroffenen dar. Zwar wurden in den letzten Jahren viele Fortschritte bei der Behandlung von Krebs-erkrankungen erzielt, viele Fragen im Zusammenhang mit Krebs-krankheiten können jedoch nach wie vor nicht beantwortet werden. Deshalb gehört es zu den wichtigsten Aufgaben der modernen Medizin und der Gesundheitspolitik, deren Ursachen zu erforschen und die Behandlung zu verbessern. Eine wichtige Unterstützung hierfür bieten Krebsregister. Das Krebsregister Baden-Württemberg besteht aus der Vertrauensstelle, die bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg eingerichtet wurde, der Klinischen Landesregisterstelle, eingerichtet bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft sowie dem Epidemiologischen Krebsregister beim Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg.

Das Krebsregister möchte mit Ihrer Hilfe zur Klärung folgender Fragen beitragen:

- › Was sind die Ursachen der Krebskrankheiten?
- › Sind Maßnahmen zur Früherkennung erfolgreich?
- › Nimmt die Zahl der Erkrankungen im Lauf der Zeit zu?
- › Treten Krebskrankheiten in bestimmten Gebieten häufiger auf als in anderen?
- › Wie ist die Qualität der Behandlung und Diagnostik in unterschiedlichen Krankenhäusern und Arztpraxen?

Das Krebsregister kann nur dann zur Beantwortung der oben genannten Fragen beitragen, wenn möglichst alle Neuerkrankungen erfasst werden. Mit nur einem Teil der Fälle sind sinnvolle Auswertungen nicht oder nicht zuverlässig möglich. Durch Ihre Bereitschaft, Ihre Daten dem Krebsregister zur Verfügung zu stellen, leisten Sie als betroffene Patientin bzw. betroffener Patient einen wesentlichen Beitrag zur Krebsbekämpfung.

Meldepflicht an das Krebsregister Baden-Württemberg

Die Grundlage für die Krebsregistrierung in Baden-Württemberg bildet das Gesetz über die Krebsregistrierung in Baden-Württemberg vom 07.März 2006.

Jeder Arzt/Zahnarzt ist gesetzlich verpflichtet, Ihre Erkrankung an das Krebsregister Baden-Württemberg zu melden. Diese Verpflichtung beruht auf einer gesetzlichen Meldepflicht für Krebs-erkrankungen, die auch bestimmte Vorstufen sowie einige gutartige Tumorarten umfasst. Letzteres bedeutet, dass Sie auch dann diese Information erhalten, wenn Ihr Tumor nicht bösartig ist.

Welche Daten werden gemeldet?

Gemeldet werden neben Angaben zu Ihrer Person (Name, Adresse, Geburtsdatum etc.) Daten zur Krebserkrankung (z. B. Zeitpunkt der Erkrankung, Sitz des Tumors, Art und Größe) sowie Informationen zur Therapie und zum Verlauf der Erkrankung.

Wie werden Ihre Daten verarbeitet und geschützt?

Ihr Arzt meldet diese Daten zunächst an die Vertrauensstelle. Persönliche Daten werden getrennt von den medizinischen Daten verschlüsselt. Die Vertrauensstelle kann nur die persönlichen Daten entschlüsseln und überprüft die Meldung auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit. Die Vertrauensstelle hat zu keinem Zeitpunkt Einblick in Ihre medizinischen Daten. Ihre persönlichen Daten werden dort vor der Weitergabe an die Klinische Landesregisterstelle so verschlüsselt, dass die Registerstelle die Personen nicht identifizieren kann, deren Krankheitsdaten sie erhalten hat (Pseudonymisierung). Die Klinische Landesregisterstelle verarbeitet die von der Vertrauensstelle übermittelten medizinischen Daten für die onkologische Qualitätssicherung



in der Krebsbehandlung. Die epidemiologischen Daten werden an das Epidemiologische Krebsregister weitergeleitet, das die Daten bevölkerungsbezogen auswertet. Schließlich werden epidemiologische Angaben an das beim Robert-Koch- Institut eingerichtete „Zentrum für Krebsregister“ weitergeleitet, das die Daten aller Krebsregister in Deutschland zusammenführt. Die Datenübermittlung erfolgt stets transportverschlüsselt zum Schutz vor unerlaubtem Zugriff. Zur Auswertung und Forschung werden lediglich die anonymisierten Daten genutzt.

Was sieht der behandelnde Arzt?

Um Ihrem behandelnden Arzt die Gelegenheit zu geben, sich über die erfolgten Behandlungen zu informieren bzw. die Behandlungserfolge zu beurteilen und mit anderen zu vergleichen, bieten wir die Möglichkeiten der Behandlungsdatenübermittlung. Somit ergibt sich ein rundes Bild des Behandlungsverlaufes, aus seinen Daten und der gemeldeten Daten von seinen Kollegen.

Widerspruchsrecht des Patienten

Sie haben das Recht, der Meldung an das Krebsregister Baden-Württemberg jederzeit gegenüber Ihrem Arzt zu widersprechen. In diesem Fall hat Ihr behandelnder Arzt die Meldung zu unterlassen oder aber, falls die Meldung bereits erfolgt ist, die Löschung Ihrer Daten unverzüglich zu veranlassen. Über die erfolgte Löschung werden Sie schriftlich über Ihren Arzt informiert. Ihnen entstehen keinerlei Nachteile, wenn Sie der Meldung an das Krebsregister widersprechen.

Auskunftsanspruch des Patienten

Sie haben einen Anspruch darauf zu erfahren, ob und welche Eintragungen zu Ihrer Person im Krebsregister gespeichert sind. Dazu schicken Sie unter Angabe des Arztes, der Ihre Daten an das Krebsregister gemeldet hat und Ihnen Auskunft erteilen soll, einen Antrag an die Vertrauensstelle. Die Registerstellen informieren nach Eingang Ihres Antrags den von Ihnen genannten Arzt über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten. Sobald Ihr Arzt diese Rückmeldung von den Registerstellen erhalten hat, erteilt er Ihnen Auskunft über Ihre Eintragungen im Krebsregister Baden-Württemberg. Die Auskunft ist für Sie unentgeltlich.

Ihr Vertrauen kann Leben retten.

Wie kann man feststellen, ob ein Behandlungsverfahren wirksam ist und ob medizinische Einrichtungen gut sind? Krebsregister helfen die Qualität der Versorgung festzustellen, eventuell Mängel zu erkennen und gegebenenfalls zu beseitigen.

Um die Gesundheitsforschung zu unterstützen, besteht die Möglichkeit, dass Sie im Rahmen epidemiologischer Studien mit der Bitte um Teilnahme kontaktiert werden. Alle Anfragen dieser Art wurden vorher selbstverständlich von der zuständigen Ethikkommission genehmigt. Das Anschreiben erfolgt von der Vertrauensstelle.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Krebsregisters Baden-Württemberg.

Krebsregister Baden-Württemberg

Weitere Informationen können Sie gerne auf unserer Homepage www.krebsregister-bw.de einsehen.

Für Fragen stehen wir Ihnen gern auch direkt zur Verfügung.

Vertrauensstelle Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg
Gartenstraße 105, 76135 Karlsruhe
Tel: 0721 825 79000
Fax: 0721 825 9979099
vs@drv-bw.de

Klinische Landesregisterstelle Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V.
Birkenwaldstraße 145, 70191 Stuttgart
Tel: 0711 25777 70
Fax: 0711 25777 79
info@klr-krbw.de

Epidemiologisches Krebsregister Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 581,
69120 Heidelberg
Tel: 06221 42 4220
ekr-bw@dkfz.de

Gästezimmer

Die Parkstrasse und das „Kavaliershaus“ am Rande des historischen Ortskerns von Rohrbach in der Amalienstraße gehören zur Thoraxklinik in Heidelberg. Direkt gegenüber befindet sich das Rohrbacher Schlösschen mit seinem Park und die Thoraxklinik.

Preisliste für Appartements und Zimmer

Appartements Kategorie A:

Parkstrasse 31 & Kavaliershaus
53,00 € als EZ / ÜN
(48,00 € ab 4 ÜN), 59,00 € als DZ

Ausstattung:

- › Wohn- und Schlafbereich,
- › TV und Dusche mit WC
- › Küche, Geschirr vorhanden
- › ca. 32 m²

Gästezimmer Kategorie B:

Kavaliershaus
40,00 € als EZ / ÜN (38,00 € ab 4 ÜN)
48,00 € als DZ

Ausstattung:

- › TV pro Zimmer
- › Geschirr vorhanden,
- › 2 Zimmer pro Wohneinheit nutzen gemeinsam 1 Küche und 1 Bad
- › Einzelzimmer ca. 15 m²
- › Doppelzimmer ca. 21 m²

Extras: In Kategorie A + B Zusatzbetten
6,00 € / ÜN

In den gemieteten Räumlichkeiten besteht Rauchverbot. Tiere dürfen nicht mitgebracht werden. Am Abreisetag bitte den Schlüssel bis 10.00 Uhr an der Pforte der Thoraxklinik abgeben. Die Rechnung schicken wir Ihnen per Post zu.

Für Reservierungen, Fragen und Wünsche stehen Ihnen unsere Hauswirtschaftsleiter/-in unter folgenden Rufnummern:

Frau Lützen: 06221 396 2800
Herr Demirovic: 06221 396 7801

zu den folgenden Zeiten zur Verfügung:
Montag bis Donnerstag 10.00 bis 14.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 13.30 Uhr.

Sie können Ihre Reservierung gerne auch per Fax oder E-Mail vornehmen.

Fax: 06221 396 2802
thoraxklinik.gaestezimmer@
med.uni-heidelberg.de



Kompetenz aus Tradition:

Die über 100 jährige Geschichte der Thoraxklinik-Heidelberg
Das Rohrbacher Schlösschen – fürstlich feiern und speisen

Das Rohrbacher Schlösschen wurde um das Jahr 1770 vom Zweibrücker Erbprinzen Carl August, dem Neffen des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz, im frühklassizistischen Stil „Louis-seize“ als „Maison de campagne“ errichtet.

Den umgebenden Park mit großem Spiegelweiher gestaltete der geniale Gartenkünstler Friedrich Ludwig von Skell, zu dessen Werken u.a. der Englische Garten in München zählt.

1795-99 war das Schlösschen Residenz des Zweibrücker Herzogs und späteren Königs von Bayern, Maximilian Joseph, der hier mit einem rauschenden Ball seine (zweite) Hochzeit feierte.

Durch Schenkung kam der Besitz 1803 an die Markgräfin Amalie von Baden. Sie ließ die Gartenfassade des Schlösschens vom Karlsruher Hofarchitekten Friedrich Weinbrenner mit einem auf dorischen Säulen ruhenden Balkon und einem Terrakotta-Fries im antikisierenden Stil versehen.

Amalie ging als Schwiegermutter Europas in die Geschichte ein. Ihre Schwiegersöhne waren der Zar von Russland und die Könige von Bayern und Schweden. Ein Höhepunkt in der reichen Geschichte des Schlösschens bildete eine festliche Soiree, die von der Markgräfin für Zar Alexander I. und Kaiser Franz I. von Österreich an einem schönen Sommerabend im Juni 1815 gegeben wurde.

1898 wurde das Schlösschen vom Verein für Genesungsfürsorge gekauft und als Erholungsheim geführt. Im Jahr 1929 erwarb die Landesversicherungsanstalt Baden das Anwesen und erstellte ein modernes Tuberkulosekrankenhaus, das als Schwerpunkt-klinik für Tuberkulose und Thoraxchirurgie ausgebaut wurde. Im Laufe der Jahre entstand auf dem Gelände des Schlossparks

eine der führenden Fachkliniken Europas zur Behandlung von Lungenkrankheiten: die heutige Thoraxklinik-Heidelberg.

Die Thoraxklinik hat diese Räume nun für festliche Veranstaltungen geöffnet.

Mit dem Rohrbacher Schlösschen stellen wir Ihnen den Rahmen für Ihre Feierlichkeiten zur Verfügung. Ob Geschäftstreffen, Geburtstage oder Jubiläen – im edlen Ambiente unseres großen Salons und zweier Kabinette schaffen Sie sich und Ihren Gästen ein unvergessliches Erlebnis!

In unmittelbarer Nähe hierzu befindet sich der Albert-Fraenkel-Saal, ein Hörsaal mit neuester technischer Ausstattung, der für Konferenzen und Vortragsveranstaltungen bestens geeignet ist.

Management

Daniela Heilmann

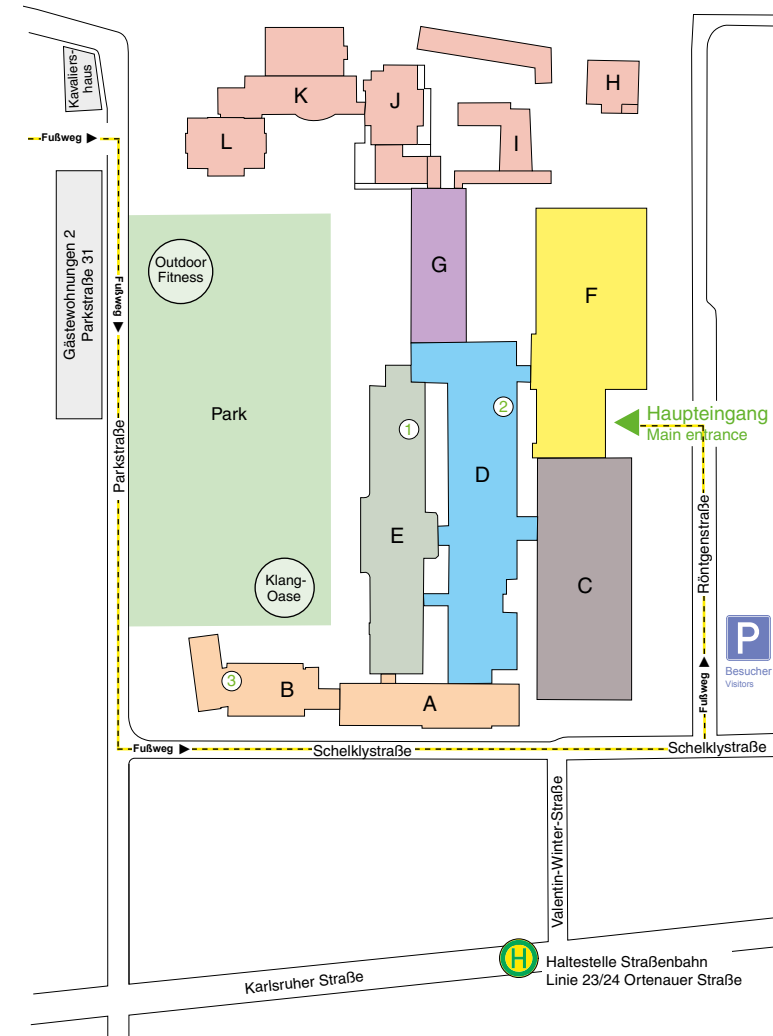
Tel: 06221 396 7507
daniela.heilmann@
med.uni-heidelberg.de

thoraxklinik.veranstaltungen@
med.uni-heidelberg.de

Übersichtsplan der Thoraxklinik Heidelberg gGmbH

Die Buchstaben A bis L kennzeichnen die einzelnen Gebäude.
Weitere Beschilderung finden Sie in den einzelnen Gebäuden.

Albert-Fraenkel-Saal	K	OP	F
Apotheke	F	Palliativstation	J/E
Ärztliche Direktion	E	Parkautomat	P
Anästhesiologie	F	Pathologie	F
Ambulanz	E	Pforte	F
Aufnahme	F	Pflegedienstleitung	G
Blutzuckerabnahme	B	Pneumologie	E/C
Cafeteria	F	Psychologischer Dienst	A
Chemo- Ambulanz.....	E	Pulmonale Hyperthonie	E
Chirurgie	C/G	Röntgen	D
CT.....	D	Schlafmed. Zentrum	E
EKG	E	Schlösschen	L
Endoskopie	C	Sozialdienst	A
Friseur	D	Station 1	F
Geschäftsführung	A	Station 2	C
ÖKH (Grüne Damen)	A	Station 3	J
Herzecho	E	Station 5	E
Intensivstation 1	F	Station 6	G
Intensivstation 2	C	Station 7-10	C
ILD-Ambulanz	E	Station 15	C
Kasse	F	Station 16	E
Krankengymnastik	G	Studienzimmer (Onko.)	E
Klinikseelsorge	I	Studienzimmer (Pneum.)	B
Kappelle	I	Ultraschall	D
Labor	B	Verwaltung	A
Lungenfunktion	E		
Mukoviszidose	E	① Lungenfunktion / EKG Lung Function Testing, Electrocardiography	
Nuklearmedizin	G	② Röntgen Radology Reception	
Onkologie	E/G	③ Labor Laboratories	
Onkonetz	A		

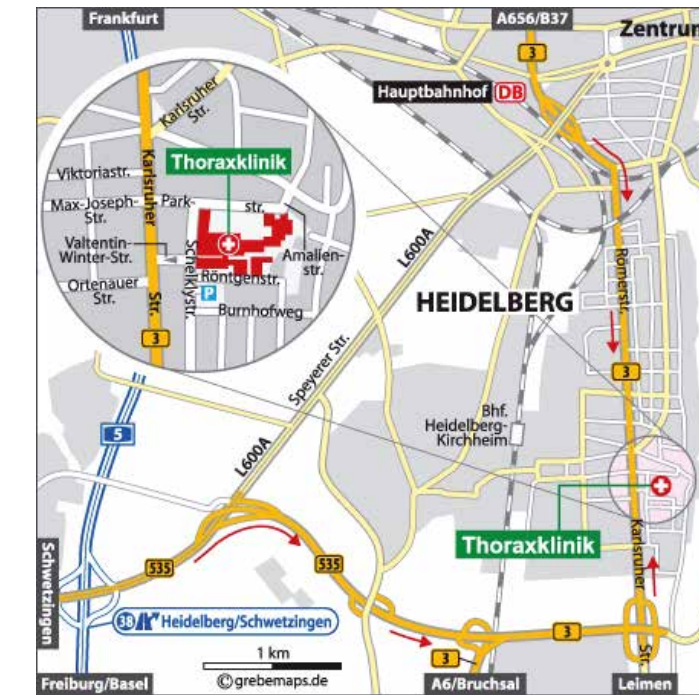


Anfahrt

Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH
Röntgenstr. 1
D-69126 Heidelberg
Tel: 06221 396 0
Fax: 06221 396 2102
www.thoraxklinik-heidelberg.de

Anreise mit dem Zug

Vom Hauptbahnhof können Sie mit der Straßenbahn 24 (Richtung Rohrbach Süd) die Thoraxklinik erreichen bzw. vom Stadtzentrum mit der Straßenbahn 23 (Richtung Leimen), Ausstieg an der Haltestelle „Ortenauer Straße“.



Impressum

Geschäftsführung Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH
Fotos: Christian Schell, Tobias Schwerdt,
Henrik Schröder/Universitätsklinikum
Druck: Neumann Druck
Copyright by Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH
alle Rechte vorbehalten
Besuchen Sie uns auf
www.thoraxklinik-heidelberg.de



